

hlw

RANKWEIL

JAHRESBERICHT 2007/2008

> ZUM INHALTSVERZEICHNIS

HÖHERE LERHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTLICHE BERUFE RANKWEIL
JAHRESBERICHT 2007/2008

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
Negrellistraße 50a, 6830 Rankweil
Tel: 05522/42358, Fax: 05522/42358-10
www.hlwrkweil.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Mathilde Kostal, Direktorin

Organisation:
Mirjam Schwald

Redaktion & Lektorat:
Anja Fussenegger-Mathis, Irmgard Gartner-Mayer, Gabriele
Jörger, Silvia Kronberger, Angela Matosevic-Döring, Hannes
Mayer, Bernadette Moser, Corina Muther, Mirjam Schwald

Gestaltung & Layout:
Clemens Gall

Druck:
Thurnher Druckerei Ges.m.b.H., Rankweil

Wir danken allen Sponsoren, die die Herstellung dieses
Jahresberichtes ermöglicht haben:

Raiffeisenbank Rankweil reg. Gen.m.b.H.
Rankweil

Volksbank Rankweil reg Gen.m.b.H.
Rankweil

Martinspark Hotel ****
Dornbirn

Rauch Fruchtsäfte GmbH & Co
Rankweil

Möbelwerk Svoboda GmbH & Co KG
St. Pölten

Hirschmann Automotive GmbH
Rankweil

Inhaltsverzeichnis

Impressum / Sponsoren

Vorwort

7

Höhepunkte im vergangenen Schuljahr

8

Sprachwoche Florenz	8
Maturaball	10
Weihnachtsfeier	10
Tag der offenen Tür	11
Italienisch-Sprachwettbewerb in Vorarlberg	13
Kängurus der Mathematik	13
Gute Leistungen beim Bundessprachenwettbewerb	14
Zertifikatsprüfung zum/zur Jungsommelier/e	15
Exkursion der Klassenreporter ins Vorarlberger Medienhaus	15
Prämierung der besten Italienischschüler	16
Sprachliche Praktikumsvorbereitung in den 3. Klassen	17
Erste Eindrücke vom Praktikum der 3. Klassen	18
Serviereinsatz auf "hoher See", 8. und 9. Mai 2008	20
Impressionen aus der Küche	22
Fest der Französischen Sprache - Fête européenne de la langue française	24
Der Schulchor der HLW	24
Schulärztliche Sprechstunde	25
Lebensraum Schule – Gesundheitsförderung	26

Die Klassen

27

1A	28
1B	31
1C	34
2A	38
2B	43
2C	47
3A	49
3B	52
3C	56
4A	59
4B	62
4C	65
5A	70
5B	72
5C	74

Das Kollegium

76

Eltern Vereinigung an der HLW	78
-------------------------------	----

Vorwort

Liebe SchülerInnen, KollegInnen, Eltern und Freunde der HLW- Rankweil!

Ein abwechslungsreiches und interessantes Schuljahr 2007/08 liegt hinter uns. Neben dem normalen Schulbetrieb gab es auch heuer wieder zahlreiche ambitionierte und spannende Projekte und bemerkenswerte Ereignisse. Dieser Jahresbericht soll einen Einblick in den bunten Alltag der HLW-Rankweil geben, wobei die Vollständigkeit dabei nicht im Mittelpunkt steht. Vielmehr hoffen wir, dass sich die LeserInnen aus den verschiedenartigen Puzzelsteinen selbst ein Bild machen und sich unsere SchülerInnen beim Durchblättern ihrer Klassenseiten gerne an ihre persönlichen „Highlights“ erinnern.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen, die zum Entstehen dieses



Jahresberichts beigetragen haben, bedanken, vor allem, da er nach längerer Zeit seine Wiedereinführung feiert.

Besonders möchte ich aber auch allen SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Schuljahr meinen Dank aussprechen. Von ihren Ideen, ihrem Engagement, ihrer Arbeit und Energie wird die Schule getragen und kann dadurch weiter wachsen.

In diesem Sinne freue ich mich schon auf das Schuljahr 2008/09 und wünsche allen einen guten Start.

Mathilde Kostal, Direktorin

Höhepunkte im vergangenen Schuljahr

Sprachwoche Florenz

Vom 29. September bis zum 6. Oktober reisten die Italienisch-Gruppen der 5. Klassen nach Florenz.

Der Auftakt in diese Woche war bereits typisch italienisch. In Italien wurde wieder einmal gestreikt, und dieses Mal streikten ausgerechnet die Züge. Somit war der Bahnhof Innsbruck für uns zunächst Endstation. Wir hatten jedoch das Glück, dass der Vater einer Schülerin einen Reisebus für uns organisieren konnte. Auf diesem Wege möchten wir uns noch einmal bei Herrn Raimund Frick bedanken. So wurden wir nach einer 3-stündigen Wartezeit erlöst und mit dem Bus nach Florenz gebracht, wo uns unsere Gastfamilien erwarteten. Da wir jedoch nicht (nur) zum Urlaubmachen in die Toskana gereist waren, stand jeden Vormittag ein Schulbesuch auf dem Programm. Außerdem machten wir jeweils einen Ausflug nach Siena und nach Lucca, wobei wir auf der Zugreise nach Siena wieder vom „Alltag“ eingeholt wurden. Unsere Lok war plötzlich kaputt und wir

mussten einen Zwischenstopp einlegen und auf den nächsten Zug warten. Einmal angekommen, entpuppten sich sowohl Siena als auch Lucca als zwei schöne, typisch italienische Städte. Siena ist bekannt für das alljährliche



Pferderennen (il Palio), das auf dem Muschelplatz in der Stadtmitte stattfindet. Lucca zeichnet sich durch seine große Stadtmauer und zahlreiche kleine Türme aus, von denen wir auch einen bestiegen.

In unserer übrigen Freizeit waren wir in Florenz unterwegs, zum einen, um die Stadt ein bisschen zu erkunden, zum anderen, um unser Geld bei ausgedehnten Shopping-Touren loszuwerden.

Nach dieser wirklich sehr italienischen Woche kehrten wir wieder zurück, hoffentlich mit etwas besseren Italienisch-Kenntnissen, aber vor allem mit jeder Menge neuer Eindrücke.

Ein Dankeschön für diese schöne Woche möchten wir an unsere Begleitpersonen, Frau Fussenegger-Mathis und Herrn Notarantonio richten.

Ruth Steurer, 5C

Die Sprachreise nach Florenz hat mir insofern sehr viel gebracht, als man einfach rund um die Uhr Italienisch reden konnte. Alltagsphrasen wurden zur

Gewohnheit und man musste nicht zwischen den Sprachen wechseln wie in den Schulstunden. Ich konnte mich ganz auf diese Sprache konzentrieren und so meine Fähigkeiten verbessern. So schnappten wir neue Wörter auf, schlugen fehlende nach, um der (sehr freundlichen) Gastfamilie etwas zu erzählen. In der Sprachschule lernten wir Neues dazu und konnten auch unsere Aussprache verbessern. Es war eine sehr schöne Woche in Florenz, ich würde jederzeit wieder auf eine Sprachwoche mitgehen!

Iris Halbeisen, 5A

Eine Intensivsprachwoche im Ausland bringt meiner Meinung nach sehr viel. Man ist einfach gezwungen, sich in der Sprache zu verständigen, weil die Leute dort einem meistens nichts übersetzen können. So lernt man zum Beispiel Dinge zu umschreiben, wenn man bestimmte Vokabeln nicht weiß. Außerdem trifft man auf eine andere, uns doch etwas fremde Kultur. Durch die 4 Stunden täglichen Unterrichts kommt man so richtig in die Sprache hinein,

weil man eigentlich fast nichts anderes mehr hört, und man fängt mit der Zeit auch an, ein wenig in der Fremdsprache zu denken.

Sandra Kirchner, 5A



La mia settimana a Firenze Dal 1 al 7 ottobre sono stata a Firenze con la mia classe. All'andata il treno ha scioperato. Allora a Innsbruck siamo saliti sull'autobus. Siamo arrivati a Firenze alle 22 e la nostra famiglia ci ha accolto. La mia famiglia era molto gentile, disponibile e loro parlavano molto con noi. La signora è una casalinga e il marito lavora con un esponente di "Amway". Hanno anche una figlia e un figlio. La ragazza si chiama Maria-

Chiara e ha 14 anni. Il figlio si chiama Vieri e ha 6 anni. Mercoledì Maria-Chiara ha festeggiato il compleanno e noi abbiamo cantato insieme. La nostra camera era molto grande e avevamo un bagno per noi. Addirittura avevamo un'entrata di casa tutta per noi. Firenze mi è piaciuta molto. È una città pulita, non è pericolosa ed è molto illuminata.

La scuola si chiama "il David" si trova nella strada "Via de' Vecchietti". Abbiamo avuto due professoressa. Erano gentili, parlavano chiaro e noi studiavamo molto.

Il primo giorno abbiamo visto il Duomo, il Ponte Vecchio, il David, la vista da Piazzale Michelangelo e Palazzo Pitti. Dopo cena siamo andate in un bar. Martedì siamo andati a Siena con il treno. Siena è una città molto interessante con strade molto piccole. Mercoledì abbiamo visto il Giardino di Boboli. Il giardino è un grande parco con una storia interessante. Dopo abbiamo incontrato le nostre amiche di e-tandem. È stato molto divertente e abbiamo parlato di tante cose. Dopo cena siamo andati in una discoteca con i professori e altre studentesse. Non ho mai visto



una discoteca come quella. Abbiamo ballato, cantato e fatto quattro risate. Giovedì siamo andati a Lucca sempre con il treno. Lucca è cinta dalle mura ed è una città molto piccola. Abbiamo visto la Piazza Anfiteatro, la Piazza San Frediano e ho fatto delle spese. A cena siamo andati in Pizzeria insieme anche ai professori. Poi venerdì siamo andati al mercato settimanale per prendere i regali per mia madre e abbiamo visto gli Uffizi. Dopo a cena abbiamo festeggiato il compleanno di Sandra. Era molto divertente. Sabato mattina abbiamo fatto le fotografie di famiglia e siamo andate alla stazione. Alla fine devo dire che la settimana a Firenze mi è piaciuta molto. È stata tanto

divertente e interessante e ho studiato molto a scuola. È stata una grande idea della signora Koller che le studentesse e Tandem di Empoli ci hanno fatto una visita. Mi sarebbe piaciuto rimanerci più a lungo.

Katharina Stückler, 5A

Maturaball

Nach langer Organisation war es am 17. November 2007 doch endlich soweit und der Maturaball der HLW Rankweil fand im Montforthaus in Feldkirch statt.

Unter dem Thema „Ladiesnight“ glänzte der ganze Abend in purpurnem Rot. Unser Sektempfang stimmte die zahlreichen Besucher auf diesen glänzenden Abschlussball ein und verwöhnte sie mit Mango- und Erdbeersekt.

Nach der Eröffnung des Balles präsentierte jede Klasse ihr ganz individuelles Programm unter den Themen: „Genug gegessen“, „Himmlisch - Höllisch“ und „Von Babies zu Ladies“.

Das tanzbegeisterte Publikum wurde durch die fantastische Musik der Band auf die Tanzfläche gelockt.



Der ganze Abend war für die Maturantinnen und deren Gäste ein einmaliges Erlebnis und wird wohl noch lange in Erinnerung bleiben.

Carola Tiefenthaler, 5B

Weihnachtsfeier

Wie jedes Jahr fand auch 2007 das berühmte berüchtigte HLW-Rankweil-Weihnachtsfest statt. Es begann mit einem hervorragenden Frühstück, das alle knurrenden Mägen füllte.

Viel Lob bekam die Theatergruppe der Schule, die seit diesem Schuljahr ohne Lehrer wirkt. Die Theatergruppe ließ sich



ein originelles Stück, natürlich zum Thema „Weihnachten“, einfallen. Isabela Freilinger war für die deutschen, Anna Ladner für die englischen Texte zuständig. Dank des tollen schauspielerischen Talents der gesamten Teilnehmer waren alle hellauf begeistert. Beim anschließenden gemeinsamen



Weihnachtsfest präsentierten einige Klassen ihre extra einstudierten Lieder. Egal ob auf Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch oder Deutsch, alle ließen sich von der tollen Weihnachtsstimmung mitreißen. Nicht nur durch Singen entstand eine gemütliche Atmosphäre, sondern auch durch die schönen Klarinetten- und Gitarreneinlagen sowie die unterhaltsamen Tänze.

Ebenso wurden Sozialprojekte, die von einzelnen Klassen erfolgreich organisiert wurden, vorgestellt. Mit dabei war die Mehlaktion der 1C, der Wohltätigkeitsbrunch der 3C und die Aktion „Eine Million Sterne“, organisiert von der 2A.

Traditionsgerecht sang die ganze Schule „So this is Christmas“ und das Jahr 2007 konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Jeder erhielt schlussendlich noch eine kleine Aufmerksamkeit, mit der die HLWlerInnen in die wohlverdienten Weihnachtsferien starteten.

Corinna Fischbacher, Eva Thaler, 2B

Tag der offenen Tür

Impressionen:

Unsere Klasse, die **1C**, präsentierte verschiedene Verwendungsmöglichkeiten rund um die Produkte von Fair Trade. An den verschiedenen Ständen, die wir zum Thema gestaltet hatten,



brachten wir den Besuchern mit Spielen oder Plakaten die Idee vom fairen Handel näher. So konnte man beispielsweise Interessantes über die Arbeitsbedingungen in den Herstellungsländern oder auch über die Bedeutung von Gewürzen aus fairem Handel erfahren. Den Mittelpunkt der Klasse schmückten wir mit einer selbst bemalten Weltkugel



und im Hintergrund lief eine von uns erstellte Dokumentation zum Thema „Bewusstes Einkaufen von fairen Produkten in Vorarlberg“.

Ildiko Gartner, Julia Grahamer, 1C

Am „Tag der offenen Tür“, zu dem unsere Schule am 7. März eingeladen hatte, gestaltete unsere Klasse (3A) das Klassenzimmer zum Thema „Denksportaufgaben“. Wir



suchten im Internet und in Büchern nach den verschiedensten Aufgaben, formatierten diese und hängten sie auf Stellwänden in der Klasse auf. Von komplizierten Rechenaufgaben bis hin zu einfachen Sinnestäuschungen gab es alles. Auch veranstalteten wir ein Gewinnspiel, das großen Anklang fand. Die Leute konnten schätzen, wie viele Kugeln im Glas waren und aus wie vielen Stück Würfelzucker die selbstgebaute Pyramide bestand. Im Glas befanden sich 245 Kugeln, die Pyramide bestand aus 817 Stück Würfelzucker. Frau Matosevic schätzte am besten und gewann einen Gutschein für die HLW, der für das Café, den Kiosk oder auch für den Weihnachtsmarkt gilt. Nach anfänglichen Bedenken wurde der Tag für uns zum vollen Erfolg.

Hier ein Beispiel unserer „Denksportaufgaben“:

Zwei ungleiche Schwestern

An einem schönen Frühlingsnachmittag beschlossen zwei Schwestern, ihr altes Gartenhäuschen aufzuräumen und alles schön sauberzumachen. Als sie ihre Arbeit beendet hatten, war das Gesicht

der einen Schwester schmutzig, das der anderen jedoch sauber. Daraufhin wusch sich die Schwester, deren Gesicht sauber war, aber die andere nicht. Warum?
Lösung: Die dreckige Schwester sieht das Gesicht der sauberen und vermutet, ihr eigenes ist auch sauber. Die saubere Schwester sieht das Gesicht der dreckigen Schwester und geht davon aus, auch ihr Gesicht sei dreckig.

Susanna Kopf, 3A

Wir, die Italienischgruppen der 4. **Klassen**, gestalteten zum Tag der offenen Tür ein Projekt über die italienische Küche. Viele leckere Spezialitäten wurden von uns zubereitet. Zahlreiche Gäste besuchten den von uns liebevoll



geschmückten Speisesaal, um unsere Köstlichkeiten zu probieren. Unter anderem gab es Spaghetti und Lasagne unterschiedlicher Art, Tomaten-Mozzarella-Salat, Panna Cotta, Tiramisu und vieles mehr.

Wir möchten uns für die tolle Organisation und den reibungslosen Ablauf dieses Tages recht herzlich bedanken.

Romy Rusch, Kathrin Kaufmann, 4B

Italienisch-Sprachwettbewerb in Vorarlberg

Spannender hätte das Finale zwischen den Kandidaten des Vorarlberger Fremdsprachenwettbewerbs 2008 für Italienisch nicht sein können. Der Sprachwettbewerb, der am 14. März an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg in Feldkirch stattgefunden hatte, motivierte erfreulicherweise zahlreiche SchülerInnen zur Teilnahme, obwohl Italienisch in vielen Schulen Vorarlbergs kein (Haupt-) Fach ist. Die KandidatInnen stellten bei verschiede-

denartigsten Aufgaben ihr hohes Sprachniveau und ihre Freude an der Kommunikation in der italienischen Sprache unter Beweis.

LandessiegerInnen:

- 1.Iris Reimann, HLW Rankweil 5A
- 2.Beate Metzler, BWS Bezau
- 3.Cornelius Schwärtzler, BG Feldkirch Rebberggasse.

Elena Dolfi (Italienisch-Assistentin)

Kängurus der Mathematik

„Känguru“ Mathematik-Wettbewerb

Beispiel 1)

Welche Zahl ist am kleinsten?

- A) $2+0+0+8$
- B) $200:8$
- C) $8+0+0-2$
- D) $200-8$
- E) $2 \times 0 \times 0 \times 8$

Beispiel 2)

Frank und Gabriel laufen 200 Meter. Gabriel schafft die Strecke in einer halben Minute, aber Frank braucht eine

hundertstel Stunde. Wer ist schneller, und um wie viel?

- A) Gabriel um 36 Sekunden.
- B) Frank um 24 Sekunden.
- C) Gabriel um 6 Sekunden.
- D) Frank um 4 Sekunden.
- E) Sie sind gleich schnell

Beispiel 3)

Wie viele Ziffern kann ich höchstens von der 1000-ziffrigen Zahl 20082008...2008 löschen, sodass die übrig bleibende Zahl die Ziffernsumme 2008 hat?

- A) 564
- B) 497
- C) 500
- D) 601
- E) 746



Haben Sie nicht auch bei einigen Fragen den Eindruck, dass sie zu schwer oder unlösbar sind?

Ein ähnliches Gefühl dürften auch die SchülerInnen der ersten Jahrgänge gehabt haben, als sie am 31.3.2008 beim Känguru Wettbewerb der Mathematik diese und andere 27 Beispiele lösen sollten.

Die Anstrengungen haben sich aber gelohnt, unsere Frau Direktor Mathilde Kostal überreichte den besten zehn TeilnehmerInnen einen kleinen Anerkennungspreis, finanziert vom Elternverein der HLW.

Besonders erfreulich ist die Leistung von Magdalena Simma, die Landessiegerin wurde und am 2.6.2008 im Landhaus Bregenz von Landesrat Sigi Stermer geehrt wurde.

Ich bedanke mich im Namen meiner Mathematikkollegen für die Anstrengungen beim Mathematik Wettbewerb der "etwas anderen Art" und darf mit etwas Spannung und Neugier den Aufgaben beim Känguru Wettbewerb 2009 entgegensehen.

Bernhard Ölz

Gute Leistungen beim Bundessprachenwettbewerb



Zwei Vorarlbergerinnen aus der HLW Rankweil haben das Ländle beim bundesweiten Sprachenwettbewerb am 2. und 3. April in Linz vertreten.

Die 50 LandessiegerInnen aus den BHS sind mit Schwung und Können gegeneinander angetreten, vor einer Jury, die aus Native-Speakern bestand. Die zwei HLWerinnen haben ausgezeichnete Leistungen erbracht. Iris Reimann (5A), Italienisch sowie Mehrsprachigkeitswettbewerb jeweils 3. Platz. Pelin Özmen (5B), Spanisch 4. Platz.

Elena Dolfi (Italienisch-Assistentin)

Italienischer Bundessprachwettbewerb – ein Erlebnis!

Da ich den Landessprachwettbewerb für Italienisch in Feldkirch im März gewonnen hatte (150 Euro Geldpreis und einen Sommersprachkurs in Salerno, Italien), durfte ich mit unserer Italienischassistentin Elena nach Linz zum Bundessprachwettbewerb fahren. In diesen drei Tagen habe ich sprachlich



wie auch sonst in allen Bereichen viel dazugelernt.

Ich habe in Italienisch sowie im „Mehrsprachigen Bewerb Englisch-Italienisch“ den dritten Platz erreicht und somit 200 Euro gewonnen.

Außerdem erhielt ich die Möglichkeit, an einem Sprachkurs für das Italienisch-Zertifikat gratis teilzunehmen. Die Fahrt nach Linz, der Wettbewerb und natürlich unser Aufenthalt dort (alles kostenlos) waren ein voller Erfolg und einfach ein tolles Erlebnis.

Iris Reimann 5 A

Zertifikatsprüfung zum/zur Jungsommelier/e

Jährlich melden sich 70 - 80 Schülerinnen für den Freigegegenstand „Jungsommelier“ an. In 60 Unterrichtsstunden vermittelt der Lehrgang im Rahmen von Vorträgen,



Verkostungen und Exkursionen Kenntnisse über Getränke, mit dem Schwerpunkt Weinkunde. Der Lehrgang wird mit der Zertifikatsprüfung zum/zur Jungsommelier/e Österreich abgeschlossen. Die Zertifikatsprüfung beinhaltet einen theoretischen Fragenkatalog, eine sensorische Beurteilung von Weinen und eine praktische Prüfung, die ein Weinservice und eine Weinempfehlung zu einem mehrgängigen Menü umfasst. Dieses Jahr haben 24 Schülerinnen den Lehrgang erfolgreich abgeschlossen. Herzliche Gratulation!

Ursula Schnell

Exkursion der Klassenreporter ins Vorarlberger Medienhaus

Lustiger Führer, viele neue Informationen und gute Jause – ein toller Ausflug!

Am 13.5.08 um 9.15 Uhr trafen wir uns am Bahnhof in Schwarzach. Gemeinsam



spazierten wir zum 7 Minuten entfernten Medienhaus, das eigentlich als „VN“ bekannt ist.

Viele interessante Informationen bekamen wir vom langjährigen Mitarbeiter Peter Hämmerle, der auch eine kleine Präsentation für uns vorbereitet hatte. Das Vorarlberger Medienhaus beschäf-



tigt 500 fix angestellte Mitarbeiter sowie 1000 freie Mitarbeiter. Wir erfuhren unter anderem, dass im Medienhaus nicht nur die „Vorarlberger Nachrichten“, sondern auch viele andere bekannte Zeitungen, wie zum Beispiel „Die Neue“, „Wann & Wo“ und „Week“ gedruckt werden. Ebenfalls ihren Sitz im Medienhaus haben „Antenne Vorarlberg“ und „vol.at“. Erstaunt waren wir darüber, dass die „VN“ die erste vierfarbige Tageszeitung der Welt und Newspaper of the Year 2006 war. Das bedeutet, dass die „VN“ unter 2000 verschiedenen Tageszeitungen aus der ganzen Welt am besten abgeschnitten hat.

Anschließend führte uns Herr Hämmerle noch durchs Medienhaus, wobei die Druckerei der Schwerpunkt war. Beeindruckend waren die riesigen Papierrollen, von denen 80 – 100 Stück pro Tag benötigt werden, um alle Zeitungen zu drucken. (Eine tonnenschwere Rolle reicht von Schwarzach bis nach Feldkirch.) Das Gute an dem hohen Papierverbrauch ist, dass 50% wieder verwertet werden. Ein gelungener Abschluss bildete die kleine Jause, die Herr Hämmerle uns



zur Verfügung stellte. Leider verpassten wir den Zug um einige Sekunden und „mussten“ daher noch eine halbe Stunde in der Sonne liegen.

Eva Thaler, Corinna Fischbacher, 2B

Prämierung der besten Italienischschüler

Am 21. Mai 2008 durfte ich bei der heutigen Diplomverleihung im Rahmen der Prämierung der besten Italienisch-SchülerInnen Vorarlbergs dabei sein. Herr Paolo Notarantonio führte durch ein sehr abwechslungsreiches und interessantes Programm, das durch italienische Lieder der Italienischgruppe des 3.



Jahrgangs von Corina Muther untermalt wurde. SchülerInnen aus dem ganzen Land waren in die HLW gekommen und erfreuten sich bei einer anschließenden Tombola an tollen Preisen! Ich hatte das Glück, einen I-Pod zu gewinnen. Außerdem habe ich die



Möglichkeit bekommen, diesen Sommer eine Sprachwoche auf der Insel Elba um 50% verbilligt zu besuchen! Bei einem anschließenden Kuchenbuffet klang der gelungene Nachmittag aus. Ich habe mich wirklich sehr darüber gefreut und bedanke mich bei allen Organisatoren!

Elisabeth Bereuter 4B

Mit einem Preis ausgezeichnet wurden: Judith Kastlunger, Gloria Kinsperger, Ruth Steurer, Bianca Sonderegger, Elisabeth Bereuter, Anna Nadolska, Carola Mangold, Johanna Fleisch und Simone Nägele.

Sprachliche Praktikumsvorbereitung in den 3. Klassen

Wie ihr ja alle wisst, findet in den Sommerferien zwischen dem dritten und vierten Jahrgang das, von den meisten von uns, lang ersehnte Pflichtpraktikum statt. Damit wir in den High-Quality-Betrieben, in denen die Schülerinnen

unserer Schule zum Stolz der verantwortlichen Lehrer schon seit Jahren untergebracht werden, um Arbeitserfahrungen zu sammeln, nicht völlig verloren sind, gab es für uns alle in den letzten Schulwochen neben dem verstärkten Druck der HauswirtschaftslehrerInnen auch noch ein praktisches Vorbereitungsseminar in

den vier Fremdsprachen. Am 28. Mai trafen sich alle Drittklässler in der Aula, wo unsere Fremdsprachenkenntnisse auf Vordermann gebracht werden sollten. Es wurden Situationen nachgestellt, wie sie uns im „echten Leben“ auch begegnen könnten. Diejenigen unter euch, die schon mal ein Sprachencafé besucht



haben, wissen in etwa, wie man sich das vorzustellen hat. So gab es beispielsweise ein Restaurant, in dem wir auf Französisch und Spanisch gemütlich über die Speisenangebote plauderten und anschließend bei „Trainern“ aus den vierten Jahrgängen bestellten. (Leider gab es kein wirkliches Essen, aber das Quatschen hat Spaß gemacht und uns unsere Grenzen wieder einmal ins Bewusstsein gebracht.) Weiter ging's an die Bar, wo ein britischer Gast (Rhys) an wirklich allem etwas auszusetzen hatte und versuchte, uns freundlichen und zumindest anfangs noch motivierten Barkeepern das Leben schwer zu machen. Auch bei der nächsten Station, der Rezeption, ging es ordentlich zur Sache. (Wer hätte gedacht, dass unsere Lehrer so pingelige Gäste sind?) Hier möchte ich besonders Frau Fussenegger erwähnen, die uns mit ihrem schauspielerischen Talent als gestresste Businessfrau forderte. Letzter Programmpunkt war dann der Ausflug in eine hektische Betriebsküche. Ihr könnt euch wahrscheinlich denken, wie viel wir in den Sprachen Italienisch und Spanisch vom Arbeitsablauf mitbekommen haben.

Ganz allgemein fand dieser lustige Vormittag voller Rollenspiele großen Anklang. Wir künftige Praktikanten bekommen nicht nur die Unterstützung der Fremdsprachenassistenten sowie der Lehrer/innen, sondern auch, und das hat uns alle ganz besonders gefreut, einiger erfahrener Viertklässlerinnen, die uns ständig versuchten, uns mit eigenen lustigen Auslandsgeschichten und motivierenden Worten bei Laune zu halten. Ich möchte mich hiermit im Namen aller bei ihnen bedanken. So intensiv vorbereitet starten wir jetzt (fast) alle mit einem guten Gefühl ins Praktikum. Egal ob man in die Schweiz, nach Spanien, Italien, Frankreich, Belgien, Großbritannien, Irland oder Malta geht oder seine Arbeitserfahrungen im schönen Österreich sammelt, für die Praktikumsvorbereitungen sind wir alle in höchstem Maße dankbar. Auch wenn manchen von uns noch ein bisschen flau im Magen ist und uns der Abschied voneinander am letzten Schultag schwer fiel, wird es bestimmt eine unvergessliche Zeit, in der wir viel Neues erleben und interessante Menschen kennenlernen werden.

Alore, arrivederci y adiós, je vous souhaite à vous tous un stage magnifique. And see y'all again in October.

Anna Ladner, 3A

Erste Eindrücke vom Praktikum der 3. Klassen

(E-Mailauszüge)

“Es geht uns immer noch gut hier. Die Arbeit bereitet uns keinerlei Probleme und die Kollegen sind bis auf ein paar Ausnahmen sehr, sehr nett. Wir arbeiten mind. 42 Stunden jede Woche, manchmal, wie z.B. heute, stehe ich schon vor 6 Uhr auf, um die Frühstücksschicht zu machen und arbeite dann bis close mit ein paar Stunden in between, in denen man nicht wirklich viel anfangen kann. Das nervt manchmal, aber wir unternehmen ja an unseren freien Tagen viel. Die Leute in unserem Haus sind (fast) alle sehr nett. Wir veranstalten kleine Partys oder gehen alle zusammen weg. Das Wetter ist wechselhaft, aber eigentlich nicht schlecht, bis auf den kalten Wind der in Galway allgegenwärtig ist.”

“Christa und mir geht es jetzt wieder gut. Wir waren beide leider krank. Wir hatten beide Durchfall und Probleme mit dem Kreislauf. Ich hatte auch Fieber. Wir mussten beide Antibiotika und noch ein anderes Medikament nehmen. Das Arbeiten ist toll und wir haben schon sehr viel gelernt. Auch die Sprache verstehen wir immer besser.”

“Jetzt haben wir schon einen ganzen Monat hier in Irland hinter uns. Uns geht es gut und wir genießen die Zeit hier. Mit unserem Hotel haben wir echt einen Volltreffer gelandet. Die Mitarbeiter sind alle sehr nett zu uns und lassen uns mittlerweile schon fast alle Arbeiten erledigen, die auch die KellnerInnen machen. Beim Frühstück und in der Bar nehmen wir sogar schon die Bestellungen auf!

Das Essen im Hotel ist sehr gut. Wir bekommen täglich frisch gebackenes Brot, Croissants und Scones. Unsere Arbeitszeiten sind auch o.k. Wir arbeiten zwar nicht so oft miteinander, dafür haben wir aber immer miteinander 2 Tage hintereinander frei. An diesen Tagen erkunden wir immer die grüne Insel, da unser Hotel sehr abgelegen ist

und es hier sehr langweilig wäre. Mit unserer Unterkunft sind wir auch zufrieden, da wir uns mittlerweile schon gut eingerichtet haben.”

“Es hat sich alles gebessert, wir haben jetzt jede Woche 1x frei. Auch die Mädchen in der Bar haben sich verändert, weil wir mit ihnen gesprochen haben. Sie sind jetzt nett und behandeln uns gut.

Wir müssen jetzt jede Woche genau 48 Stunden arbeiten, wie im Vertrag abgemacht ist.

Es ist so heiß, aber wunderschön.”

“Unsere erste Arbeitswoche im Hotel „Le Plaza“ in Brüssel ist nun vorbei und bis

jetzt haben wir nur Positives zu berichten. Wir sind in einem Appartement zusammen mit einer Praktikantin aus Frankreich untergebracht. Das Hotel ist sehr schön und die Angestellten alle sehr nett. Alisa und Eva arbeiten die ersten zwei Monate im Service, die Arbeitszeiten für diese Woche waren von 7 - 15:30 Uhr. Morgens waren sie für das Frühstücksbuffet zuständig und am Nachmittag für verschiedene Veranstaltungen wie Meetings, Seminare...

Daniela und Christina sind im ersten Monat in der Küche von 9-17:00 Uhr eingeteilt. Ihre Arbeiten sind hauptsächlich Schneiden von Gemüse, Anrichten von Tellern und Platten...”



Serviereinsatz auf "hoher See", 8. und 9. Mai 2008





Impressionen aus der Küche





Fest der Französischen Sprache - Fête européenne de la langue française

Unbeachtet von der ZDF-Arena auf der Seebühne in Bregenz fand am 4. Juni – parallel zur Fußballeuropameisterschaft – im Kornmarkttheater ebenfalls ein Aufeinandertreffen europäischer Nationen statt: La Fête européenne de la langue française!

Unter dem Motto „Schüler für Schüler“ präsentierten Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Ländern ihr sprachliches, schauspielerisches und musikalisches Können. Anstatt mit Bällen wurde mit Worten jongliert, Schiedsrichter war das Publikum, es gab keine Verlierer, nur Gewinner.

Die Mannschaft unserer Schule bestand aus der Gruppe 2C/1 und dem ganzen Jahrgang der 4A. Ausgerüstet mit Kochkleidung, weißen und roten Schürzen, Kochlöffeln und Töpfen wagten sich die Schülerinnen auf die Bühne. Mit viel Schwung und Engagement präsentierte das bestens vorbereitete Team

einen Rap zum Thema Kochen mit dem Titel «Recette secrète». Das Publikum war begeistert! In der Halbzeit gab es eine Tombola, Theresia Fink (4A) gewann einen Rundflug von Friedrichshafen über Nizza und Paris, Mirjam Zimmermann (4A) sogar einen zweiwöchigen Sprachaufenthalt in Antibes.



Dieses Fest der Französischen Sprache war für uns Teamchefs eine wertvolle Ergänzung zum Französischunterricht und wir danken den teilnehmenden Schülerinnen für ihren Einsatz.

Kessler Angelika, Lederle Eva

Der Schulchor der HLW

Ein sehr ereignisreiches Jahr mit vielen außerschulischen Terminen ist für den Chor der HLW zu Ende gegangen. Trotz der schwierigen terminlichen Situation (es ist nicht möglich, für alle einen gemeinsamen Probenstermin zu finden) haben wir eine fantastische Truppe, die jederzeit hervorragende Leistungen abrufen kann. Neben den stimmlichen Darbietungen wurde auch immer auf das leibliche Wohl großen Wert gelegt. So haben wir z.B. bei jedem Gottesdienst gemeinsam gefrühstückt oder haben uns zu einer Grillpartie zusammengesetzt. Erstmals konnten wir auch einen eigenen Chorskitag durchführen! Es freut mich auch besonders,





dass der Chor inzwischen so selbstständig ist, dass ein Auftritt auch ohne Chorleiter kein Problem mehr darstellt (Danke an Conny und Thomas)! So geschehen am 7. März beim Tag der offenen Tür. Ich möchte mich bei allen fleißigen Chörlerinnen sehr herzlich für ihren Einsatz bedanken!

Unsere Auftritte:

Benefizkonzert Netz für Kinder an der Schule (8.2.07)

Messgestaltungen in Rankweil, Koblach, Muntlix, Mäder, ...

Singen in der inatura (Volkslieder und Landeshymne, 4.6.08)

Schlußgottesdienst

Manfred Längle

Schulärztliche Sprechstunde

Wie jedes Jahr waren wieder fast alle Schülerinnen bei mir zur Schuluntersuchung. Schwerpunkte im Gespräch waren die individuellen Themen und Probleme der Jugendlichen, wie die Bereiche Wohlfühlen, Lebensstil und Leistungsfähigkeit, Wachstum, Entwicklung und Sexualität. Die Vorsorgeuntersuchung umfasst Haut, Atemwegsorgane, Herz-Kreislaufsystem, Verdauungsorgane, Bewegungssystem, Sehen, Hören, Nervensystem und Impfstatus. Bei Auffälligkeiten, die einer weiteren Abklärung oder Therapie bedürfen, bekommen die Schülerinnen eine Mitteilung an die Eltern. Zum Großteil erhalte ich wieder die erbetenen Rückmeldungen über die erfolgten Maßnahmen, was für eine effiziente schulärztliche Betreuung wichtig ist. Gerade im Hinblick auf die vielfältigen schulischen Aktivitäten wie Sportwoche, Serviereinsätze, Sprachreisen etc. ist es notwendig, dass mich die Schülerinnen über gesundheitliche Risiken, kürzlich durchgemachte oder chronische Krankheiten rechtzeitig informieren.

Gemeinsam können wir so notwendige Vorsichtsmaßnahmen besprechen und vereinbaren.

Meine Angebote in der schulärztlichen Sprechstunde sind wieder von zahlreichen Schülerinnen, Lehrpersonen und Eltern angenommen worden. Der niederschwellige Zugang, die rasche Erreichbarkeit und meine zeitliche Flexibilität sind offensichtlich hilfreich.

Am meisten freut es mich, wenn ich am Ende eines Schuljahres, wie auch heuer wieder, feststellen darf, dass in der Beratung und Begleitung einzelner Schülerinnen gemeinsam Lösungen gefunden werden konnten und die Jugendlichen ihre Hürden und Belastungen bis zum Ende des Schuljahres doch erfolgreich bewältigen konnten.

Dr. Annemarie Bergmeister, Schulärztin



Lebensraum Schule – Gesundheitsförderung

Die Gesundheitsgruppe hat sich im zu Ende gehenden Schuljahr nur einmal getroffen. Dabei wurden aber entscheidende Weichen für das Motto unseres „Tages der offenen Tür“ gestellt. Das Thema Wohlfühlen hat „die ganze Schule“ monatelang beschäftigt. Was kann einer Schulärztin, die sich seit Jahren um Prävention und Gesundheitsförderung bemüht, Besseres passieren?!

Noch nie haben so viele Schülerinnen einen 16-stündigen Erste-Hilfe-Grundkurs besucht wie heuer. Das Rote Kreuz hat im Herbst 5 Kurse veranstaltet. 57 frisch gebackene Ersthelferinnen sind nun bestens vorbereitet, in Notfällen rasch das Richtige zu tun.

Die Zahl der Raucherinnen scheint langsam zurückzugehen. Eine Umfrage unter den Schülerinnen der Abschlussklassen lässt diesen vorsichtig optimistischen Schluss zu.

Leider gab es unter den befragten Raucherinnen keine Interessentinnen für

ein Nichtrauchercoaching an der Schule.

Ich danke allen ganz herzlich, die sich in unserer Schule für die Gesundheit einsetzen!

Dr. Annemarie Bergmeister, Schulärztin

Die Klassen

Klasse 1A

KV: Ursula Schnell



Beate Beller
Lisa-Marie Bichler
Maria Breuss
Sarah Bucher
Sandra Cupic
Denise Dietrich
Katharina Dobler
Marina Gantner
Marion Gursch
Hannah Gwehenberger
Marina Hajek
Caroline Halbeisen
Kristina Harder
Juliane Hartmann
Elisabeth Jenni
Sarah Kettenhammer
Nathalie Koch
Anna Maria Lampert
Michaela Lampert
Stefanie Lässer
Ramona Meyer
Sabrina Oettl
Nadja Pascher
Thomas Pfanner
Viktoria Sattler
Priska Stastny
Katharina Stecher
Miriam Steu
Christina Tschabrun
Sarah Walser
Jacqueline Willeit
Stefanie Wutzl

Klassentag in St. Arbogast - Gemeinschaft und Sucht

1A

Unsere Klasse verbrachte am 7. April einen gemeinsamen Tag in St. Arbogast, nachdem uns Frau Müller dazu motiviert hatte. Neben Gemeinschafts- und Kennenlernspielen gab es auch eine angeregte Diskussion über verschiedene Süchte und deren Auswirkungen, die für uns alle sehr informativ war. Obwohl niemand von uns unmittelbar von dieser Problematik betroffen ist, wählten wir das Thema aus, denn Süchte sind in unserer Gesellschaft für viele Jugendliche und Erwachsene ein Problem. Um dieses schwierige Thema leichter verständlich

zu machen, wurde uns die Aufgabe gestellt, Werbeslogans zu erfinden und Sketches vorzuführen, was besonders lustig war.

Für uns alle war es ein sehr ereignisreicher und interessanter Tag, den wir hoffentlich im nächsten Jahr wiederholen dürfen. Unter anderem konnten wir bei dieser Gelegenheit auch unsere Klassenkameraden von einer neuen Seite kennen lernen und das Essen in St. Arbogast war super!

Thomas G. Pfanner, Anna Lampert



1A Kuchenaktion für Bangladesch!

Am 21. Mai 2008 organisierten wir, die 1A, unter der Leitung von Frau Müller eine Kuchenverkaufsaktion mit ungefähr 300 Kuchenstücken in der Aula der HLW. Da wir anfangs nicht alles verkauft hatten, gingen einige von uns sogar noch in die HTL und schlussendlich war alles bis auf den letzten Kuchen ausverkauft. Insgesamt haben wir ungefähr 240 Euro eingenommen, was uns sehr freute!

Dieser Erlös kommt dem von Frau Gleeson im Englisch-Unterricht vorge-

stellten Projekt für Schulkinder in Bangladesch zugute. Sie wird die Spende im Herbst selbst vor Ort übergeben. Mit diesem Geld werden die Lehrer der Kinder bezahlt, und somit wird eine angemessene Bildung möglich und die Schüler können dann eine höhere Schule besuchen. Wir sind froh, dieses Projekt unterstützen zu können und danken allen, die einen Kuchen gekauft haben!

Anna M. Lampert, Thomas Pfanner



Rebecca Bösch
Gudrun Büsel
Verena Frick
Lisa Maria Giesinger
Lena Gruber
Michaela Gstöhl
Sabrina Kaufmann
Anika Knobel
Sophie Kopf
Anna Kühne
Sarah Kühne
Magdalena Lamp
Lisa-Maria Längle
Rebekka Lorenz
Nicole Mangold
Kristina Marte
Sabrina Mathies
Johanna Meusburger
Christina Müller
Sabrina Müller
Susanne Neier
Cornelia Peter
Melanie Rünzler
Alina Salzgeber
Mirjam Schatzmann
Magdalena Simma
Ruth Stadelmann
Katharina Sutter
Stephanie Toldo
Patricia Vonblon
Johanna Walser
Victoria Walser



1B Der 1. und wohl nicht letzte Wandertag

Wie alles begann: Am 2.10.2007 machten wir uns um 5 Uhr morgens auf den Weg nach Fraxern, um die ach so Hohe Kugel zu besteigen. Als wir um ca. 7 Uhr an der Spitze ankamen, genossen wir eine Weile die ersten paar Sonnenstrahlen des Morgens, auch wenn sich die Sonne eine halbe Stunde verspätet hatte. Nach einer kurzen Verschnaufpause und einem kleinen Frühstück machten wir uns wieder auf den Weg nach Hause.



One night in HLW

Vom 18. auf den 19.12.2007 machten wir eine gemütliche Nacht in der Schule! Das Ganze startete um 20 Uhr, wo wir uns alle im Speisesaal zum Essen trafen. Dieses kochte Herr Wäger davor mit ein paar hilfsbereiten Mädchen der Klasse. Später sahen wir uns einige Filme an. Nach der langen Nacht frühstückten wir gemeinsam und danach begann der interessante Unterricht mit Frau Schmid! (Das Bedürfnis zu schlafen war stärker).



Tag der offenen Tür - Wohlfühlen in den verschiedenen Nationen

Nach der Idee einer Mitschülerin entschieden wir uns beim Tag der offenen Tür mit dem Thema „Wohlfühlen“, unsere Klasse in 4 verschiedene Nationen einzuteilen. Dazu gestalteten wir gruppenweise je ein Viertel unserer Klasse. Österreich: Diese Gruppe entschied sich für ein typisches österreichisches Wohnzimmer, welches eine Couch, einen Fernseher, einen Teppich und eine Kuh enthielt. Außerdem konnte man Lose für einen guten Zweck kau-



fen. Dazu konnte man sich noch mit Käse verköstigen und Skirennen anschauen.

England: Die „Engländer“ stellten ein englisches Teehaus dar. Es gab Tee in allen Variationen und dazu Cookies.

Türkei: Die „Türken“ gestalteten eine orientalische Ecke. Man fand verschiedene Spezialitäten wie beispielsweise türkischen Honig.

China: Diese Gruppe kreierte ein chinesisches Wohnzimmer, in dem Spiele, Essen und viele typische Accessoires zu finden waren.

Uns allen war es ein großes Vergnügen, die Klasse zu gestalten und den Besuchern einen Einblick in die Kulturen der verschiedenen Nationen zu geben.



Stundenlauf

Am Freitag, den 9.5.2008, machte wir, die jederzeit sozial engagierte 1B, uns auf den Weg nach Feldkirch, um bei einem Stundenlauf der „youngcaritas“ für Aidswaisen in Mosambik teil zu nehmen. Die sportlichen Schülerinnen rannten sofort los, um so viel Geld wie möglich zu „errennen“ – immerhin ca. 700 Euro! Verpflegt wurden wir mit „Öpfelschnitz“ und Wasser. Trotz der Anstrengung war das insgesamt ein lustiger und erfolgreicher Vormittag.



Lena Gruber, Sabrina Kaufmann,
Sabrina Müller



Klasse 1C

KV: Elisabeth Schmid



Raphaela Blum
Katja Bösch
Elisabeth Dünser
Lara Dünser
Michaela Erhart
Angelika Felder
Nina Felfer
Sandra Flatz
Angelika Ganahl
Ildiko Gartner
Julia Grahammer
Stephanie Hämmerle
Martina Hinteregger
Angela Hollenstein
Martina Huber
Vanessa Klotzer
Juliana Klocker
Lisa Klockner
Carola Lenz
Laura Lenz
Maria Maksimovic
Linda Manser
Patricia Mathis
Sissi Mathis
Johanna Peter
Isabella Salzmann
Daria Spögler
Claudia Urbaniec
Christina Villotti
Angelina Wachter
Raphaela Walser
Jasmin Zoller

Der Berg ruft! Skitage der 1C am Bödele

Im Winter fanden die Kennenlerntage der 1C Klasse am Bödele statt. Früh am Morgen kamen wir aus allen Richtungen, um uns am Bahnhof Dornbirn zu versammeln. Bepackt mit Schlafsäcken, Skiern, Snowboards und Proviant ging die Fahrt weiter mit dem Bus zum Bödele. Nach einem kleinen Bergmarsch erreichten wir schließlich die Vereinshütte des Skiclubs Schwarzach, wo unser Klassenvorstand Elisabeth Schmid uns herzlich empfing. Am späten Vormittag konnten wir dann endlich auf die Piste stürmen und das Bödele unsicher machen. Nach dem Skitag versammelten sich wieder alle in der Hütte und wir saßen gemütlich in der Stube, wo wir uns unterhielten oder die Schlafräume inspizierten. Langsam begann uns allen der Magen zu knurren und Frau Schmid begann mit der Einteilung der Arbeiten. Diejenigen, die am Abend für das Essen zuständig waren, begannen mit der Schnippelei. Für das Kochen für 33 Personen konnte man uns natürlich noch nicht verantworten, und so wärm-

ten wir die Portion Sugo auf, die uns Herr Müller am Vortag zubereitet hatte. Dank der Mithilfe aller konnten wir ein Abendessen aus Spaghetti, Salat, Mousse au Chocolat und Obstsalat servieren. Danach versammelten wir uns im Kreis und lernten uns besser kennen, indem wir über uns erzählten, Spiele machten oder einfach nur miteinander redeten.

Die Nacht war kurz, der Tag kam früh und so schlepten wir am nächsten Morgen unsere müden Knochen aus dem Bett. Das Wetter meinte es nicht gut mit uns, denn das Bödele wurde vom Nebel überzogen und unsere Hoffnung doch noch einen Skitag machen zu können wurde vom Regen begraben. So beschlossen wir uns keinen Stress zu machen und gemütlich aufzuräumen, um dann am Vormittag nach Hause zu fahren.

Wir möchten uns noch einmal herzlich bei Martina Hinteregger und deren Eltern, bei Frau Schmid und unserer Klasse für diese unvergesslichen Tage bedanken.

Ildiko Gartner und Julia Grahammer

Einmal China und zurück

1C

Am Donnerstag besuchten wir, die 1C, gemeinsam mit unserer BVW-Lehrerin Mirjam Schwald den Spielboden in Dornbirn, um uns den Film CHINA BLUE anzuschauen. Als das Licht im Saal ausging, die Stimmen verstummten und der Film begann, waren wir schon sehr gespannt, was sich hinter diesem seltsamen Titel verbergen würde. Einigen kam diese kurze Auszeit vom Unterricht gerade recht, um ein kleines Schläfchen zu machen, doch das Schicksal des chinesischen Mädchens, ließ keinen in seinem Kinossessel kalt. Der Film führte uns ins Innere einer Jeans-Fabrik im Süden Chinas, in der



1C die jugendliche Jasmine und ihre Freunde versuchen, in einer äußerst harten Arbeitswelt zu überleben. Um ihren Familien in den verarmten ländlichen Regionen zu helfen, haben sie sich den skrupellosen und gewinnorientierten Großkonzernen ausgeliefert, die für westliche Modefirmen Textilien unter erbärmlichsten Zuständen herstellen. Diese Einblicke fallen auf uns als Zuschauer zurück, die wir popcornkauernd in unserer Levi's das Elend betrachten. Heimlich und unter schwierigsten Bedingungen gedreht, ist hier eine Dokumentation entstanden, die uns vor Augen führt, was internationale Modekonzerne lieber verschweigen würden.



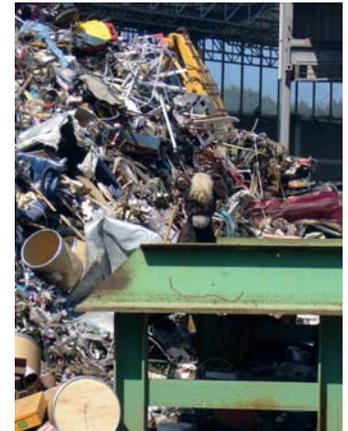
Auszug aus einem Brief, den Jasmin als „Flaschenpost“ in einer Jeans versteckt hat, die sie im Auftrag von Wal-Mart hergestellt hatte:

„Hallo Freund, hallo aus China. Meine Freunde sagen, ich sei sehr süß, deshalb nennen sie mich Little Jasmine. Vor vier Monaten habe ich mein Zuhause verlassen, jetzt lebe ich in einer Fabrik. Ich vermisse meine Eltern, meine Schwester, meine Großmutter und meine Katze. Ich würde dir sehr gerne die wunderschöne Gegend von Szechuan zeigen. Magst du die Szechuan-Küche? Meine Freunde und ich haben diese Jeans für dich hergestellt. Ich hoffe, du magst die Hose. Liping sorgt für die Gesäßtaschen, Orchid näht die Reißverschlüsse ein und ich schneide lose Fäden ab. Uns wird gesagt, wir könnten glücklich sein, diesen Job zu haben. Ich bin froh, dass ich meine Familie unterstützen kann. P.S.: Meine Freunde wundern sich, warum ihr alle so groß und dick seid.“

Ildiko Gartner und Julia Grahammer

Auf den Spuren des Mülls Besuch der 1C im Entsorgungsunternehmen Loacker

Am Dienstag, dem 6. Mai 2008 durften wir, die 1C, gemeinsam mit unserer BVW-Lehrerin Frau Schwald das Entsorgungsunternehmen Loacker in Altach besuchen. Recycling bedeutet für die Firma Loacker Nahtstelle im Kreislauf der Natur zu sein. Loacker Recycling



besteht seit 1886 und bemüht sich seit jeher, eine geeignete Infrastruktur für Sammlung, Trennung und Aufarbeitung wiederverwertbarer Rohstoffe zur Verfügung zu stellen.

Recycling ist ein Thema, das in den letzten Jahren eine bedeutende Rolle eingenommen hat.

Dies und viele weitere Informationen rund um das Thema „Recycling“ erhielten wir von einem Mitarbeiter der Firma. Sehr interessiert überquerten wir das Gelände und ließen uns die Wirbelstromanlage, die



Elektronikschrott-Demontage und die Organisation des Unternehmens erklären.

Im Anschluss an die Führung konnten wir bei einer Jause unsere Fragen an den Mitarbeiter richten, wobei sich ein Teil der Klasse lieber mit den Almdudlerflaschen beschäftigte. Wir bedanken uns bei der Firma Locker und unserer BVW-Leherin Frau Schwald, die uns diesen Nachmittag ermöglicht haben.

Julia Grahammer und Ildiko Gartner



Fahrsicherheitszentrum

1C

Am Dienstag, dem 10.06.08 durften wir, die 1C, das Fahrsicherheitszentrum in Klaus besuchen. Während man uns die ganze Anlage, wo man unter anderem auch den Mopedführerschein machen kann, zeigte, erklärte man uns auch wichtige Dinge, die zu beachten sind, wenn man mit einem Fahrzeug unterwegs ist. Wie zum Beispiel, dass man sich immer anschnallen soll und was man zu tun hat, wenn man ins Rutschen kommt. Anschließend durften wir noch verschiedene Simulatoren ausprobieren, in denen man erleben konnte, wie hoch die Schleuderkraft ist, wenn ein Auffahrunfall passiert oder man plötzlich bremsen muss. Es wurde auch das Innere eines Autos simuliert und man zeigte uns, wie man herauskommen soll, wenn sich das Auto überschlägt. Es war ein sehr lehrreicher und abwechslungsreicher Tag.

Julia Grahammer

Klasse 2A

KV: Manfred Längle



Ruth Allgauer
Bettina Bawart
Raphaela Bingger
Maria Böckle
Angelika Breiffuss
Marina Falch
Teresa Feuerstein
Julia Fitz
Isabella Freilinger
Annakathrin Ganahl
Verena Geuze
Natali Glisic
Hannah Gorbach
Marie-Theres Halbeisen
Angela Hielscher
Alexandra Högger
Kristin Kirchmair
Sonja Kopf
Kathrin Lampert
Antonia Mähr
Kerstin Mandl
Verena Martin
Bernadette Masal
Maria Morscher
Susanne Ölz
Anna Reimann
Angela Schöch
Katja Sonderegger
Ronja Staudinger
Anna Strutzenberger
Johanna Walser
Anna-Maria Zugg

„EINE MILLION STERNE“

Mitte November 2007 entschied sich die Klasse 2A die Aktion „Eine Million Sterne“ von „Bruder und Schwester in Not“ zu unterstützen.

„Eine Million Sterne“ ist ein Projekt, das Schwester Pacis Vögel (aus Schwarzach) dabei unterstützt den Straßenkindern in Nairobi/Kenia wenigstens eine warme Mahlzeit pro Tag und eine Schulbildung zu ermöglichen. Bei diesem Projekt wurden Spender für Kerzen gesucht, die als Symbol unserer Unterstützung am 18. Dezember in Feldkirch aufgestellt wurden.

Wir begannen mit Hilfe von Herrn Fröhlich die Organisation dieses Ereignisses. Flyer und Plakate wurden von unserer Zeichengruppe gestaltet, Spender für die von der Caritas zur Verfügung gestellten Kerzen gesucht, Kuchen an die Lehrer verkauft, Programmpunkte für den 18. Dezember zusammengetragen und vieles mehr. Nach der langen Vorbereitungszeit begannen wir am Nachmittag des 18. Dezembers mit dem Aufstellen der Kerzen vor dem Palais Liechtenstein in

Feldkirch. Die Stände wurden aufgebaut, die Flyer aufgelegt und alles für den Abend vorbereitet.

Um 19 Uhr brannten dann alle 1.000 Kerzen - natürlich unter Aufsicht der Feuerwehr.

Obwohl der Abend des 18. Dezembers sehr kalt war, wurden zahlreiche Menschen auf unsere Aktion aufmerksam und verteilten sich um die brennenden Kerzen, spendeten, hörten sich den 4B-Chor, den Sulner Mäslchor, die Geschichte des Mädchens mit den Schwefelhölzern und viele andere Programmpunkte an. Währenddessen konnten die Leute sich an unserem Stand über das Projekt informieren, Tee trinken und Weihnachtsstollen essen, die uns von der Firma Ölz zur Verfügung gestellt worden waren.

Schlussendlich hatte sich die Arbeit sichtlich gelohnt - über 2.000 Euro wurden eingenommen und kommen den Straßenkindern in Nairobi zugute. Dies ist jedoch nicht alleine der Verdienst der Klasse 2A. Wir danken Herrn Fröhlich für die Geographiestunden, die er uns zur Verfügung gestellt hat, der Caritas für

die tatkräftige Unterstützung, Egon für die Installation der Anlage, dem 4B-Chor, dem Sulner Mäslchor, Herrn Längle und Elke Parisse für die tollen Programmpunkte, der Feuerwehr für die Aufsicht und nicht zuletzt allen Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung! – Ohne sie wäre dieses tolle Ergebnis nicht möglich gewesen.

Kerstin Mandl, Katja Sonderegger

Salzburg (6. -7. April)

Am Morgen des 6. April 2008 machten wir uns mit Herrn und Frau Längle sowie Herrn Fröhlich auf den Weg, um Mozart näher kennen zu lernen. - Denn wo kann man das besser als in Salzburg?



2A

2A Nach einer langen und lustigen Zugfahrt – begleitet von drei leicht angeheiterten Fußballspielern - kamen wir gut gelaunt in Salzburg an. Nachdem das Gepäck in der Jugendherberge abgeladen war, machten wir uns in Vierergruppen auf den Weg, um Salzburg - die Geburtsstadt Mozarts - zu entdecken. Wir waren ausgerüstet mit einem Stadtplan und vielen interessanten Fragen, die zu beantworten waren. Nach einer aufregenden und lehrreichen Erkundung trafen wir uns erschöpft mit den Lehrpersonen vor dem Geburtshaus Mozarts. Hier waren jedoch nicht nur wir versammelt. Nein, denn einige junge und hübsche Italiener standen ebenfalls vor diesem interessanten Gebäude! Und stellt euch vor, schon nach kurzer Zeit wendeten sie ihre Blicke von dem imposanten Bau und erkannten sogleich ihre Liebe zu einigen Damen unserer Klasse (was sie dann auch sofort lautstark verkündeten).

Anschließend wurden die von uns selbst geschriebenen Gedichte "zu Salzburg" vorgetragen (wobei "unsere"

Italiener nicht umhinkamen, sich bei jedem Gedicht vor die Vortragende zu knien). Nach diesen tollen Vorführungen gingen wir in die Herberge, wo wir uns zwei Stunden ein wenig erholen konnten. Dann statteten wir dem Landestheater Salzburg einen Besuch ab und sahen uns die Oper „Don Pasquale“ auf Italienisch an. Nach zwei Stunden interessanter Unterhaltung beschlossen wir, unser Abendessen in der Stadt zu uns zu nehmen. Nachdem wir uns alle wieder in der Jugendherberge eingefunden hatten, setzten wir uns zusammen und sangen, begleitet von Herrn Längle, noch einige Lieder.

Schließlich fielen die meisten müde ins

Bett, und spätestens um drei Uhr war nichts mehr von uns hören.

Am nächsten Morgen trafen wir nach und nach zum Frühstück ein. Dann durften wir noch ein wenig die Stadt erkunden und erstanden einige Souvenirs. Schlussendlich packten wir unsere Sachen zusammen und machten uns wieder auf den Weg zurück nach Hause. Die Zugfahrt war wieder einmal von unserem „wunderbaren“ Gesang begleitet, und schließlich kamen wir erschöpft, aber glücklich und um einige Erfahrungen reicher zu Hause an.

Kerstin Mandl, Katja Sonderegger



“Summerdrinks” für Bangladesch

Gemeinsam mit der 1A-Klasse unterstützten wir das Rakhain-Hilfsprojekt Bangladesch.

25.6.2008, 8 Uhr: Wir begannen Obst zu schneiden und mischten verschiedene “Summerdrinks”, garniert mit einem bunten Obstspießchen. Das Wetter war



– trotz der glühenden Hitze – für unser Vorhaben perfekt. Die Rankweiler Marktbesucher nahmen unser Angebot gerne an und erfrischten sich mit unseren “Gratis-Drinks“, aßen den einen oder anderen pikanten oder süßen Muffin oder einen “Fruchtspieß“. Viele waren bereit zu spenden und erkundigten sich über das Projekt. Auch für die Kleinen hatten wir uns etwas



Besonderes überlegt: Sie konnten sich von uns schminken lassen. Insgesamt wurden für den Aufbau der Schulen in Bangladesch 630 Euro gespendet und wir freuen uns, dass wir mit unserer Arbeit eine wichtige Sache unterstützen können.

Kerstin Mandl, Katja Sonderegger

„Des einen Freud, des anderen Leid“

Wandertage sind immer ein großes Ereignis für Groß und Klein. In der 2A-Klasse sind sie allerdings auch immer ein Grund für Diskussionen, denn die einen wollen einen Berg erklimmen, die anderen maximal die HTL umrunden. Schlussendlich haben wir uns dieses Jahr darauf geeinigt, zum Illspitz zu gehen.

Ausgerüstet mit vielen Getränken und Jause und in Begleitung von Herrn Längle, der voller Elan vorauslief und nicht müde wurde, uns bei unserer Wanderung mit der Videokamera festzuhalten, begannen wir früh morgens



unseren Wandertag.

Nach dieser großen Anstrengung kamen wir müde und erschöpft am Illspitz an. Sofort wurde ein Feuer entfacht und gegrillt.

Nachdem wir ausgiebig gegessen hatten, verbrachten wir einige Zeit an der Ill mit Steine-übers-Wasser-springen-Lassen und vielem mehr.

Anschließend packten wir all unsere Sachen wieder zusammen und machten uns auf den Rückweg. Schön war's!

Am Ende des Schuljahres haben wir uns zu einer zweitägigen Hüttentour aufgemacht. Mit viel Elan und Gepäck am Rücken haben wir über Partenen – Tafamuntbahn – Wiegensee die Heilbronner Hütte (2320m) erreicht. Dort konnten wir ein köstliches dreigängiges Menu genießen, bevor wir brav die Hüttenruhe im Matratzenlager einhielten.

Am nächsten Morgen ging es über die Versalspitze (2462m) und einem fast 1000 Höhenmeter-Abstieg zurück ins Tal. Ein paar Bläschen und Abschürfungen durften dabei nicht fehlen. Wir möchten Frau Gleeson und natürlich Harry (Julias Vater) sehr herz-

lich für die ausgezeichnete und motivierende Bergführung danken!

Kerstin Mandl, Katja Sonderegger



Selina Alge
Nina Amann
Bianca Bell
Sandra Böckle
Stefanie Erath
Dominik Feistmantl
Corinna Fischbacher
Lena Fritsch
Nicole Fürderer
Bettina Fußenegger
Melanie Giesinger
Julia Grahammer
Marina Hellrigl
Linda Huber
Corina Hutter
Martina Kathan
Marisa König
Bianca Lang
Vanessa Leitold
Sarah Levay
Annika Moosbrugger
Stephanie Müller
Rebecca Pregler
Sarah Pressnitz
Paula Riedmann
Eva Thaler
Kerstin Vith
Verena Vogel
Teresa Weiskopf
Raphaella Ziesig



Sportwoche in Kärnten - DAS Erlebnis des Jahres!

Die Sportwoche war mit Abstand das Beste, was das Schuljahr 07/08 zu bieten hatte. Wir verbrachten gemeinsam mit der 2A 7 Tage & 6 Nächte – vom 25. bis 31.5.08 - am Faaker See in Kärnten. Unsere Pension Piovesan war richtig schön, die Besitzer sehr nett, das Essen fantastisch und das Wetter einfach grandios. Ein Tag war heißer als der andere! Wir hatten Halbpension gebucht, was genau richtig war, weil wir gar keine Zeit fürs Mittagessen gefunden hätten, da wir alle zu unterschiedlichen Zeiten den Tag an den



Sportstellen verbrachten. Zudem wäre es sowieso viel zu viel geworden, da wir schon beim Frühstück und auch beim Abendessen ordentlich reinhauten.

Von den Wahlsportarten, die jeden Tag ca. 3-4 Stunden ausgeübt wurden, waren alle begeistert. Kajak, Surfen, Klettern, Beach-Volleyball und Reiten – jede einzelne Sportart war abwechslungsreich gestaltet, die Trainer waren total lieb und wir konnten in dieser kurzen Zeit überraschend viel lernen. Die einen beendeten ihre Sportwoche als diplomierte Surferinnen, andere wiederum lernten auf das Pferd zu steigen, ohne wieder rückwärts herunterzufallen. Die Kondition der Kajakler ist nun top, da sie mit Abstand am meisten Kraft und Zeit in ihre Sportart investieren mussten, beim Beach-Volleyball flog der Ball gegen Ende der Woche nicht mehr so oft ins, sondern viel mehr übers Netz und auch die Leute der Klettergruppe konnte man zum Schluss fast mit wendigen Gämssen vergleichen, die jeden Gipfel im Nu erklimmen.

Was alle am meisten befürchteten, war

die Radtour nach Finkenstein, vor der sich niemand drücken konnte. Schlussendlich meinten die meisten zwar, es sei eh nicht soo schlimm gewesen, andere wiederum hatten mehr zu kämpfen, aber in einem Punkt waren sich alle einig – NIE WIEDER mit dem Rad nach Finkenstein. Ausgenommen natürlich unser Sportass Frau Pfeifer, die innerhalb von fünf Tagen mindestens 3 Mal locker nach Finkenstein hinaufraste.

Der zweite Pflichtpunkt war die Radtour um den See. Die Kletterer und die "Kajakmenschen" wurden jedoch davon befreit, da die einen schon jeden Tag 20 Minuten zur Kletterstelle radeln mussten und die anderen sowieso schon



viele Stunden zu schwitzen hatten. Alle, die an der Radtour teilnahmen, fanden sie jedoch sehr schön und lange nicht so anstrengend wie jene nach Finkenstein.

Ansonsten hatten wir alle unsere Freiräume. Wir konnten, so oft wir wollten, ins Schwimmbad gehen, wo wir glücklicherweise freien Eintritt hatten, Ausflüge nach Villach machen und dort ausgedehnt shoppen gehen, in der Sonne chillen, Beachvolleyball, Fußball oder Basketball im großen Garten der Pension spielen – erst um 18:30 Uhr mussten wir wieder zum Abendessen erscheinen. Auch was die Ausgehzeiten am Abend anbelangt, waren die Lehrer sehr großzügig. Bis 22:30 Uhr und länger hatten wir Zeit, den Abend gemütlich am See ausklingen zu lassen, im Schinackel noch ein bisschen zu feiern, am Lagerfeuer im Garten gemeinsam zu singen oder große Pyjamapartys auf dem Balkon zu veranstalten.

Schneller als erwartet kam dann schon der letzte Abend. Diesen verbrachten wir zuerst alle zusammen im Speisesaal, wo kleine Gruppen je einen

Programmpunkt gestalteten. Jede Gruppe erntete großen Applaus, man blickte in lauter fröhliche und lachende Gesichter – einfach ein unvergesslicher Abschlussabend. Die Nachtruhe wurde gestrichen und bis in die frühen Morgenstunden hörte man lautes Gelächter aus allen Zimmern.

Am nächsten Tag ging es nach einer anstrengenden, aber trotzdem grandiosen Woche mit dem Zug wieder ins

Ländle. Wie schon die Hinfahrt verging auch die Rückfahrt wie im Flug. Die Sportwoche war ein wahnsinniges Klassenevent, das allen total gefiel und unsere Klassengemeinschaft stark verbesserte. Zudem lernten wir auch die 2A kennen und lieben?

Sportwoche – DAS Erlebnis des Jahres 2008!

Eva Thaler, Corinna Fischbacher

2B



Physik-Exkursion

Am 16. Mai, einem Freitag, besuchte unsere Klasse, die 2B, gemeinsam mit Herrn Ölz das Umspannwerk der VKW in Bregenz-Riedenburg!

Mit Bahn und Bus waren wir relativ schnell am Ziel, wo uns dann ein sympathischer, lustiger Herr names Elmar Sutter begrüßte.

Ein kleiner Film gab uns einen kurzen Einblick in Zahlen, Fakten und Entstehung der VKW. Interessant war, dass die VKW nicht nur in ganz Vorarlberg für elektrische Energie sorgt, sondern dass ihr größter Kunde Lindau in Deutschland ist.



Anschließend führte uns Herr Sutter durchs Gelände und erzählte uns allerlei lustige Geschichten, die dafür sorgten, dass die etwas komplexen Erklärungen zur Funktionsweise des Kraftwerkes aufgeheitert wurden. Nachher wurden wir noch in die Schaltzentrale geleitet, in welcher man die Verteilung des Stroms in ganz Vorarlberg und Lindau über-

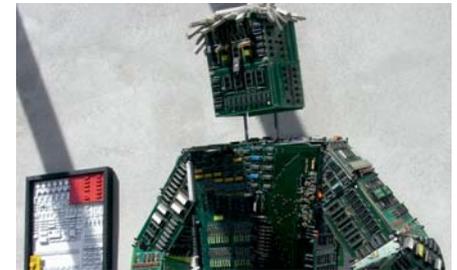


wacht und jederzeit die Versorgung abbrechen könnte. Diese Informationen wollten wir gleich zu unserem Vorteil verwenden und probierten, den zuständigen Schaltherrn zu überreden, uns an einem Schultag einen „zufälligen“ Stromausfall zu beschern. Leider ließ sich der gute Mann bis jetzt noch nicht herumkriegen...



Nach einem interessanten und sehr informativen Vormittag in Riedenburg stellten wir fest, dass dies wohl eine der lustigsten Führungen war, die man sich im Rahmen des Physikunterrichtes vorstellen kann.

Corinna Fischbacher, Eva Thaler



Jennifer Amann
Christina Baldreich
Theresa Baur
Tamara Bereiter
Christina Bohle
Isabella Breuss
Katharina Ender
Carina Feichtinger
Stefanie Flatz
Marion Giesinger
Michaela Gmeiner
Sandra Götz
Melanie Hämmerle
Raphaella Hiller
Natascha Huber
Nina Jagg
Christina Kiker
Michaela Moosbrugger
Magdalena Nenning
Francisca Österle
Verena Pregenzer
Magdalena Rafolt
Lisa Reiner
Isabel Salzmann
Theresa Seitz
Katharina Sollinger
Angelika Spiegel
Nadja Spiegel
Martina Thurnher
Stephanie Tirlar
Klara Vith
Lucia Winkler



Sportwoche in Spanien

Der 23. Mai war ein denkwürdiger Tag in der Laufbahn der 2C. Pünktlich um 16 Uhr hatte jeder seinen Platz gefunden und belegt; die Fahrt in die lang ersehnte Sportwoche konnte losgehen. Der Reisebus mit der Bestimmung "Playa de Aro", Costa Brava, España war gute 16 Stunden unterwegs, voll beladen mit einer Gruppe motivierter Schülerinnen (und einer deutschen Reisegruppe, die keine weitere Rolle spielte.)

Um 8 Uhr morgens standen wir in der Rezeption unseres Hotels und die Müdigkeit stand uns ins Gesicht geschrieben – um 12 ging's dann endlich ab in die Zimmer.

Nun folgte eine Woche voller Sport, Spaß, nochmals Sport und Abwechslung, unter anderem durch die Besichtigung Barcelonas - gut fürs historische Wissen, schlecht fürs Budget – und den Hochseilgarten, bei dem wir Mädchen unseren Mut beweisen konnten. Vom Sport an sich braucht man eigentlich nicht viel zu erzählen, in Spanien Basketball & Co zu spielen fühlt sich nicht irgendwie anders an als in Österreich, ob man's glaubt oder nicht.

Jedenfalls wurden wir für unseren Sport belohnt, sei es nun durch das Frühstückspaket nach dem Frühsport oder das Abendessen im Gasthüschen, das zwar bis auf die letzten beiden Tage nicht allzu abwechslungsreich, aber dafür so gut war, dass sich doch jeder gerne eine zweite Portion holte. Und nun, wie immer, wenn man im Ausland war, noch eine Bemerkung zum Wetter, das uns nicht immer allzu freundlich gesonnen (Wortspiel) war. Am zweiten Tag regnete es mehr oder weniger ununterbrochen. Die ersten Tage hatten wir ansonsten meistens „kein Wetter“, also eine helle Wolkendecke, die nicht so recht wusste, was sie

eigentlich wollte. Auch die Temperaturen ließen zuerst noch etwas zu wünschen übrig; ab Mitte der Woche jedoch stiegen sie an, begleitet von dem lang erhofften Sonnenschein.

Uns bleibt nur noch zu sagen, adiós españa, adiós Playa de Aro, und adiós Pipo*! Ganz zum Schluss wollen wir uns natürlich noch bedanken, und zwar bei unseren drei Lehr- und Begleitpersonen Herrn Mathies, Herrn Riedmann und Frau Reichart, die uns eine tolle Woche beschert haben, ebenso wie Jan und Tina vom RUF-Team. ¡Gracias! Sagt die 2C!

*Unser allerliebster Rezeptionist

Klara Vith



Brigitte Albu
Magdalena Ammann
Melanie Bernhart
Stefanie Bitschi
Tamara Bitschnau
Sabrina Bürkle
Angela Burtscher
Miriam Dunst
Christina Egg
Cornelia Erath
Lisa-Maria Erhart
Melanie Fiel
Eva-Maria Frick
Marina Gassner
Lisa Gritzner
Christina Halbeisen
Cilia Holzer
Vanessa Kessler
Susanna Kopf
Anna Ladner
Jennifer Lebeda
Teresa Lins
Bianca Mandl
Patricia Marte
Regina Rusch
Ruth Saltuari
Sabrina Schlömmner
Bianca Sonderegger
Miriam Strolz
Marianne Tschofen
Martina Welsch



3A

Sprachtheatertag Italienisch

Am Donnerstag, 24.4.2008, fand im Saumarkttheater in Feldkirch erstmals ein Sprachtheatertag für Vorarlbergs Italienisch-SchülerInnen statt.

Einige Schulen (auch VolksschülerInnen, die schon Italienisch lernen!) waren vertreten und sollten leichte Rollenspiele, Sketches, Lieder oder sonstige Kurzdarbietungen auf Italienisch präsentieren oder nur als Zuschauer anwesend sein.

Die Italienischgruppe der 3A zeigte ihr Kurzprogramm, das sie schon am Tag der offenen Tür vorgeführt hatte: Zur Aufführung gelangten ein Lied, das



gleichzeitig mit Gesten dargestellt wurde: „Gioca Jouer“, das uns die italienische Sprachenassistentin Elena Dolfi beigebracht hatte, einige italienische Kurzdialoge „In Italia“, die in die Rollenspiele „All hotel“, „Al bar“, „Al ristorante“ aufgeteilt waren. Außerdem sangen wir das alt bekannte Lied von Adriano Celentano: „Azzurro“.

„Interkultureller Dialog“

Der bundesweite Wettbewerb für „Projekt Europa“, ausgeschrieben vom bm:ukk, stand heuer unter dem Motto „Interkultureller Dialog“.

Erfreulicherweise gewann Bianca

Sonderegger, Schülerin der Italienischgruppe der 3A, den 1. Preis. Zum Wettbewerbsthema „Interkultureller Dialog“ gestaltete sie eine sehr ideenreiche Powerpoint-Präsentation über verschiedene Kulturen mit dem Titel „Wir alle“. Die Jury prämierte Biancas originelle Arbeit mit einer einwöchigen Reise zum



Jugendcamp nach Bad Marienberg in Deutschland.

Außerdem wurde ihre Arbeit in einem Postkartenblock 2008 veröffentlicht: siehe Foto der Postkarte, die eine Abbildung ihrer Powerpoint-Präsentation zeigt.

Wir gratulieren ihr herzlich und danken ihr, dass sie die HLW Rankweil bundesweit so erfolgreich vertreten hat! Außerdem wünschen wir ihr eine unterhaltsame Woche im Jugendcamp in Deutschland.

Grillfest bei Herrn Ölz

In der letzten Schulwoche vor dem Praktikum standen uns zwei Tage zur Verfügung, die wir selber gestalten durften. Nach langer Diskussion entschlossen wir uns, am Montag ein Grillfest zu machen. Wir wurden von Herrn Ölz eingeladen, dieses in seinem Garten zu veranstalten. Um Herrn Ölz jedoch etwas Arbeit zu ersparen, brachten wir das Essen selber mit. Und da die Bereitschaft, Brot und Kuchen zu bak-

ken, Salate zu machen und Saft zu organisieren, so groß war, bogen sich die Tische voller Leckereien im Garten der Familie Ölz. So fehlte uns nur noch ein Grillmeister, und nachdem wir für die Schürze gesorgt hatten, stellte sich Herr Ölz bereitwillig zur Verfügung. Wir möchten Herrn und Frau Ölz danken, dass sie uns ihren wunderschönen



Garten zur Verfügung stellten und uns so diesen vergnüglichen Nachmittag ermöglichen.

Ruth Saltuari



Klasse 3B

KV: Irmgard Gartner



Tanja Allgäuer
Rebecca Amann
Christina Bickel
Lisa-Maria Bschaten
Marina Fischer
Martina Freydl
Nathalie Gächter
Verena Hämmerle
Cornelia Hierzer
Julia Hotz
Nora Kirchebner
Beate Kollreider
Hanna Kopf
Claudia Langer
Cornelia Längle
Carola Mangold
Christa Mittelberger
Pia Müller
Claudia Nesensohn
Tina-Maria Ölz
Jasmin Peter
Katharina Pichler
Christina Plank
Alisa Rodriguez-Varela
Nicole Schnetzer
Katja Schranz
Katharina Simma
Daniela Stadelmann
Katharina Walser
Eva Watzenegger
Carolin Weidinger

Notte italiana

In der Nacht vom 24.1. auf den 25. 1. haben die Mädchen der Italienischgruppe der 3B im Zuge einer „Notte italiana“ in der Schule übernachtet. Man traf sich um 19 Uhr in der Schule, ging gemeinsam im Sutterlüty einkaufen, wo alle ausschwärmten, um die Zutaten für das Nachtmahl einzusammeln. Frau Schmid stellte uns freundlicherweise die Großküche zur Verfügung, wo wir uns daran machten Pizza zu backen und dabei auch noch ein wenig Italienisch lernten. Frau Pia Müller, die zwischenzeitlich zur Kochlehrerin avancierte und alles bestens im Griff hatte, übernahm das



Regiment in der Küche, sodass wir danach Pizza, Salat, Gelato und Espresso genießen konnten. Auch die Raumpflegerin Hannelore gesellte sich noch zu uns und nach Speis und Trank begaben wir uns ziemlich spät in unser Schlafgemach, den Biologiesaal, wo die Mädchen ihr Unwesen mit Hugo, dem



Skelett, trieben und ein naturwissenschaftliches Fotoshooting organisierten. Eigentlich sollten die Vorbereitungen für den Tag der offenen Tür im Vordergrund stehen, doch es ist verständlich, dass italienische Filme, Musik und chiacchiere interessanter waren. Und so wurde es eine recht lange Nacht, um halb fünf Uhr



morgens machten die Letzten die Äuglein zu, um zumindest noch zwei Stunden zu schlafen, bevor in der ersten Stunde am nächsten Morgen ein Test anstand. Einige hatten dafür ja noch eigens zwischen zwei und drei Uhr morgens (in der Filmpause) eine Lernviertelstunde eingeschoben. Am Morgen meisterten die Mädchen ihren Test mit ordentlichen Ergebnissen und auch die Vorarbeiten zum Tag der offenen Tür konnten sich sehen lassen. Die „Notte italiana“ war eine willkommene Abwechslung im Italienischunterricht und vor allem eine gute Gelegenheit die Schülerinnen besser kennenzulernen.

Corina Muther

3B Halbzitfescht



Milano

Il sabato 5 aprile i gruppi d'italiano delle terze classi della HLW Rankweil sono andati a Milano con il pullman.

Prima abbiamo visitato la Galleria e poi la Scala. Nella Galleria c'è un toro che porta fortuna. La Scala è un grande teatro antico, ma ancora oggi ci sono spettacoli.

Dopo siamo andati a fare la spesa. A Milano ci sono molti negozi: per esempio Zara, Ciao-Ciao, Dolce & Gabbana, Armani e anche H&M.

A mezzogiorno abbiamo avuto fame e siamo andati in una buona pizzeria. Le pizze a Milano sono molto buone, ma anche un po' care.

Il pomeriggio siamo saliti sul Duomo di



Milano. Lì si ha una bella vista. Il duomo è la quarta chiesa più grande nel mondo. Alla fine abbiamo mangiato dei gelati e poi siamo ritornati con il pullman. Dopo questa bella giornata siamo state stanche e così alcune ragazze hanno dormito sul pullman.

Am Samstag fahren wir, die Italienischgruppen der dritten Klassen der HLW Rankweil, mit einem Reisebus nach Mailand.

Zuerst besuchten wir die Galerie und dann die Scala. In der Galerie gibt es einen Stier, der Glück bringt. Die Scala ist ein großes, altes Theater, doch auch heute werden dort noch Vorstellungen gegeben.

Danach gingen wir einkaufen. In Mailand gibt es viele Geschäfte, zum Beispiel Zara, Ciao-Ciao, D&G; Armani und auch einen H&M.

Zu Mittag waren wir hungrig und gingen in eine Pizzeria. Die Pizze in Mailand sind sehr gut, aber auch ein bisschen teuer.

Am Nachmittag stiegen wir auf den Mailänder Dom. Von dort oben hat man eine schöne Aussicht. Dieser Dom ist die viertgrößte Kirche der Welt.

Zum Schluss aßen wir noch ein Eis und dann fahren wir wieder mit dem Bus zurück. Nach diesem schönen Tag waren wir müde und darum schliefen einige Mädchen im Bus.

Claudia Langer



3B



Klasse 3C

KV: Silvia Kronberger



Silvia Bereuter
Melanie Bildstein
Jasmin Bilgeri
Priska Blaas
Maria-Luise Deflorian
Alexandra Ender
Melissa Endres
Christina Erhart
Eva Frontull
Carola Gratzner
Adeline Holzer
Christina Juen
Judith Kastlunger
Tamara Kathan
Julia Kilga
Lisa Kohler
Gabriele König
Bernadette Magedin
Jasmin Mäser
Tamara Mathis
Verena Mathis
Vanessa Meyer
Julia Pfanner
Melanie Röhl
Claudia Scheffknecht
Gabriele Schweigebauer
Marie-Theres Sepp
Irene Sutterlüty
Anita Vonach
Carina Zengerle

„Netz für Kinder“

Ein Projekt der 3C

Am 8. Dezember war es endlich so weit, der alles entscheidende Tag für die 3C Klasse: Der „HLW-Brunch – wenn eassa hilft“ konnte stattfinden.

„Netz für Kinder“ ist eine Hilfsorganisation aus Vorarlberg, die Kinder aus bedürftigen Familien unterstützt. 70 sozial engagierte Menschen in Vorarlberg schenken einen Teil ihrer Zeit dem Netz für Kinder. Sie nehmen Kinder von ambulant betreuten Familien bei sich zu Hause auf, unterstützen sie bei den Hausaufgaben und gestalten gemeinsam einen halben Tag – ein bis zweimal die Woche, alle vierzehn Tage



oder ein Wochenende im Monat.

Als Frau Elisabeth Schmid, Lehrerin der HLW Rankweil, von dieser Organisation erfuhr, war sie sofort von dem Engagement dieser Menschen fasziniert und kam zu dem Entschluss: Irgendwie müssen wir helfen. So kam es, dass sie zu Schulbeginn uns, die 3C, bat, ein kleines Projekt mit ihr zu starten um etwas Geld für das Netz für Kinder zu verdienen. Wir waren sofort begeistert und erklärten uns bereit zu helfen. Der Startschuss für ein tolles Projekt war gefallen.

4 Monate voller Einsatzkraft folgten, wir versuchten alles, um den Brunch perfekt zu gestalten und zu organisieren, was nicht immer einfach war. Unter unserem Enthusiasmus mussten viele Schulstunden und Lehrer leiden, doch das machte uns nichts aus. Auch die Lehrer waren nicht abgeneigt und nutzten ihre umgestalteten Schulstunden, um mitzuhelfen. Diskussionen und Abstimmungen begleiteten unseren Schulalltag und viele der Mädchen gaben die Hoffnung auf eine rechtzeitige Fertigstellung des Projekts auf. Doch

mit viel Ehrgeiz und Engagement war der Brunch pünktlich fertig geplant. Das Programm für den Tag stand fest, die Ehrengäste waren eingeladen, die Werbung verteilt und auch auf Unterstützung der Parallelklasse 3A konnten wir uns verlassen. Der große Tag konnte kommen.

8. Dezember 2007 – die Schule füllte sich allmählich mit zahlreichen Gästen, auch viele Ehrengäste besuchten das Event. Für diese waren schon 4 große Buffets vorbereitet, darauf verteilt waren alle möglichen Leckereien – alles, was das Schlemmerherz begehrt. Neben dem Essen gab es viel musikalische Begleitung, unter anderem spielten die All Right Guys, sowie die Schulband



3C

3C der HLW und Schüler einer Tanzschule beeindruckten die Besucher mit ihrer Performance. Auch kurze Vorträge einiger Helfer von Netz für Kinder wurden gehalten und mit einer Dirndl-Modenschau trafen wir den Geschmack aller Zuschauer.



Doch von dem ganzen schönen Programm bekamen viele Mädchen gar nichts mit, da sie damit beschäftigt waren, Teller von einem Ort zum anderen zu schleppen, die Buffets immer wieder nachzufüllen und den Besucher

des HLW-Brunch einen unvergesslichen Tag zu bereiten. Auch rannten einige Mädchen mit Körben voller „Lösle“ für die große Tombola durch die Schule, um diese möglichst vielen Leuten zu verkaufen.

Dennoch, unser Einsatz hat sich gelohnt: durch unser Bemühen und mit Hilfe unserer Sponsoren (u.a. Firma Ölz) erzielte dieses Projekt einen Gewinn von 7.075 Euro! Wir haben bewiesen, dass es sich lohnt zu helfen und dass dies gar nicht so schwer ist. Wir können wirklich stolz auf uns sein!

Vanessa Meyer, Melanie Röhrl

Qué aproveche en la Viva und Bon Giorno Mailand!

Mexikanisches Essen statt Reise nach Spanien...Unterricht mal ganz anders. Shoppen in Mailand, was für ein Traum!

Frau Reichart hatte die Idee: „Moatla, wenn dia „Italiener“ noch Mailand gond, denn gond mir is Viva noch Bregenz ga Eassa!“

Und so kam es auch, dass wir uns einen gemütlichen Abend im „Viva“ in Bregenz gönnten und so dem stressigen Schulalltag entkamen. Frische Fajitas, Taccos und Tortillas ließen wir uns auf der Zunge zergehen, wobei Verbrennungen nicht auszuschließen waren. Mit den riesigen Portionen schlugen wir uns die Bäuche voll und hatten danach Mühe, wieder auf den Zug zu eilen.

Währenddessen in Italien...

Mailand, die Stadt der Mode, alles, was das Frauenherz begehrt, 30°C und die HLW mittendrin. Unsere Italienisch-Gruppen genossen einen langen Tag beim Besichtigen der Sehenswürdigkeiten, beim Shoppen und Faulenzen in der Sonne und der Inhalt so mancher Geldtasche musste dran glauben.

Melanie Röhrl, Vanessa Meyer

Friederike Amann
Gloria Bertsch
Lisa Bertsch
Anna Brugger
Natalie Brunner
Melanie Burtscher
Melanie Dönz
Theresia Fink
Isabella Fitz
Julia Frick
Andrea Gabriel
Eva Maria Gabriel
Elisabeth Gächter
Daniela Ganahl
Eva Geiger
Catharina Heiseler
Anna Maria Hribar
Bettina Jäger
Katrin Kessler
Gloria-Maria Kinsperger
Jessica Königer
Johanna Konzett
Sabine Längle
Veronika Malin
Nadja Reimann
Sarah Schölller
Elisabeth Schrenk
Andrea Schuler
Eva Stadelmann
Martina Stüttler
Fabienne Walser
Kathrin Zerlauth



4A Cannes - Sprachreise der 4A

Am Samstagmorgen, dem 24. Mai 2008, versammelte sich eine völlig unausgeschlafene 4A, Frau Kessler und Frau Lederle vor der HLW, um auf den verspäteten Bus zu warten. Der erste Eindruck war dann gleich ein Schock: 12 Stunden Busfahrt mit 35 Frauen ohne WC und

TV! Womit sollte man sich denn die Zeit vertreiben? Immerhin konnte unsere Busfahrt für Maturazwecke genutzt werden und binnen kurzem waren alle überaus beschäftigt.

Viele Stunden und Klopausen später erreichten wir Eze, wo uns ein tropischer Garten eine außergewöhnliche Sicht auf die Côte d'Azur bot. Nebenbei wurden 5

von uns gleich mit Rosen beschenkt... Um 9 Uhr abends erwarteten uns schon unsere Gasteltern und nach endlosen Stunden im Bus konnte der Schnupperkurs in den französischen Alltag beginnen. (Noch nie zuvor war uns aufgefallen, wie toll ein Bett sein kann!) Frisch und halbwegs ausgeruht starteten wir am Sonntagmorgen bereits um 8.30 Uhr unsere erste Exkursion nach Saint Tropez, wo sich gleich eine Gruppe orientierungsloser HLWlerinnen zwischen Häusern und Yachten verirrte. Leider bekamen wir die Sonne auf unserer Reise kaum zu sehen, stattdessen wurden wir von Regen und Wind geplagt! Doch von so einer (mehr oder weniger bedeutenden) Kleinigkeit ließen wir uns keinesfalls die Laune verderben. Trotz all der enttäuschenden Wetterberichte amüsierten wir uns in Cannes und Umgebung und sogar die Schule packten wir mit vollem Elan an. Die Parfümerie „Fragonard“ in Grasse durften unsere Nasen auf keinen Fall versäumen. Dort erfuhren wir alles über die Herstellung der teuren Düfte. Allerdings wurden wir nach vielen Dufttests und etlichen Pröbchen von Kopfschmerzen geplagt und unsere Riecher hatten keine



Chance mehr, Gut von Schlecht zu unterscheiden.

Auch kleinere Städtchen wie Port Grimaud und St. Paul de Vence machten wir unsicher.

Ebenfalls ein Programmpunkt war der Besuch des Chagall-Museums in Nizza. Nach einer ausführlichen Shopping-Tour stürzten sich einige Mutige sogar in die Wellen des Mittelmeers.

Wer denkt, unsere Woche sei zu anstrengend gewesen, um den Abend außer Haus zu verbringen, der irrt sich gewaltig. Eine gerade eröffnete Bar an der Promenade staunte nicht schlecht, als eine Schar durstiger Mädels jeden Abend massig Euros liegenließ!

Die Woche verging wie im Flug und bald war es Zeit, uns von unseren Gastfamilien zu verabschieden und wie-



der in den Bus zu steigen. Auf dem Weg zurück ins Ländle stoppten wir kurz in Monaco und "cruisten" noch schnell die Rennstrecke entlang.

Alles in allem war diese Woche eine tolle Erfahrung, und jede, die die Chance bekommt, eine solche Sprachreise zu machen, sollte sie auch annehmen!

Sarah Schöllner

Wohlfühltag der 4A in der Jugendherberge in Levis

Am 01.02.08 traf sich unsere Klasse im Rahmen des Psychologieunterrichts mit Frau Lederle (Psychologielehrerin), unserem Klassenvorstand Frau Kessler und Frau Eva Maria Garmusch (tätig im sozialmedizinischen Dienst der Caritas) in Levis, um gemeinsam einen Tag zur Stärkung unserer Klassengemeinschaft zu erleben.

Durch verschiedene Programmpunkte lernten wir besser miteinander zu kooperieren und gemeinsam als Gruppe Aufgaben erfolgreich durchzuführen.

Am besten gefiel uns die

„Eierrettungsaktion“, bei der wir mit Hilfe verschiedener Materialien eine „Schutzhülle“ für ein rohes Ei basteln mussten, damit es einen Sturz aus 2 Meter Höhe heil überstehen sollte. Zu Mittag stellten wir ein Schlemmer- Buffet zusammen, zu dem jede Schülerin ihren Beitrag mit einer Speise leistete. Wir hatten genügend Zeit dieses Buffet zu genießen und uns anschließend auch noch auszuruhen. Die zweite Hälfte des Tages starteten wir mit einer Entspannungsstunde mit Massage, wobei das „Wohlfühlen“ zum Ausdruck kam.

Die letzte Stunde unseres gemeinsamen Workshops verbrachten wir mit interessanten Klassengesprächen, in denen jede Schülerin ihre Meinung über unsere Klassengemeinschaft sagen konnte.

Wir denken, im Großen und Ganzen hat dieser Tag allen Schülerinnen gut gefallen und einige Programmpunkte waren mit viel Spaß verbunden.

4A

Klasse 4B

KV: Christine Schreyer



Anna Maria Baldovini
Magdalena Berchtold
Elisabeth Bereuter
Maya-Lena Bitschi
Cornelia Burtscher
Martina Egger
Tanja Egle
Susanne Fischer
Anna Fleisch
Nicole Friesenbichler
Sabrina Fröhlich
Nicole Gassner
Selina Gössl
Ramona Graf
Deborah Häusle
Anna Heinzle
Pia Hohenfellner
Kathrin Kaufmann
Jessica Kleber
Martina Klien
Melanie Koblinger
Kerstin Laukas
Monika Meusburger
Marina Milz
Judith Ölz
Julia Reinprecht
Romy Rusch
Patricia Scheiber
Julia Stüttler
Katrin Waibel
Kerstin Wehinger
Martina Widmann

Tours, voyage organisé du 30 mars au 5 avril

Nous, les élèves de la classe 4B, nous avons passé une semaine à Tours, en France. Nous sommes parties de l'école le 30 mars à six heures vingt. Après treize heures de route on est arrivées à la gare de Tours, où nos familles d'accueil nous attendaient déjà. Nous étions deux à être hébergées par la même famille. On habitait presque toutes en centre-ville. De ce fait on pouvait toutes se rejoindre facilement à l'école en moins de vingt minutes à pied.

Le matin, on a pris le petit déjeuner dans nos familles, à midi on a mangé un croque-monsieur, un sandwich, une



baguette ou quelque chose de ce genre, et le soir chacune d'entre nous a dîné en famille.

Tous les matins nous avions cours de français à l'Institut de Touraine. Les cours commençaient à neuf heures et se terminaient à midi dix. On a partagé la classe en deux groupes. Chaque



groupe avait un professeur de français. On a parlé des sujets suivants: les châteaux, le système scolaire, Saint-Martin, les vignobles et les actualités.

L'après-midi on se retrouvait à la gare à treize heures pour faire des excursions ensemble.

Lundi, nous avons fait une visite guidée

de Tours. Nous avons visité une partie de la ville en bus et l'autre à pied. Ce qui nous fascinait le plus, c'était la Basilique de St. Martin.

Mardi, nous avons visité le château de Chambord, le château de chasse et des fêtes de François Ier. Nous aimions bien l'escalier à double révolution où deux personnes peuvent descendre et monter sans jamais se croiser.

Mercredi, nous sommes allées à Saumur, où on a fait une visite des caves. Un monsieur nous a montré d'abord les pierres et un élevage d'escargots et puis une culture de champignons (champignons parisiens, pleurottes, Shi take et pieds bleus).

Finalement il nous a fait goûter deux sortes de vin de la région.



4B

4B Jeudi, nous avons vu le château de Chenonceau. Ça nous a beaucoup plu parce que le château est aux bords du Cher il y a deux jardins magnifiques : à gauche, le jardin de Diane de Poitiers et à droite celui de Catherine de Médicis.

Vendredi, le dernier jour, nous étions libres l'après-midi, alors on a fait du shopping, on s'est installées dans un café et après avoir fait nos valises, toute la classe a passé la soirée ensemble avec Mme Schreyer et Mme Matosevic sur la place « Plumereau ».

Samedi matin nous sommes parties à six heures et demie de la gare de Tours.



C'était une semaine très intéressante, variée, intensive, instructive et vraiment très bien organisée !

Cornelia Burtscher, Kathrin Kaufmann

Vision Day

Wirtschaft – langweilig und trocken?

Wirtschaft kann auch anders sein, wie sich beim Vision Day der Wirtschaftskammer am 22. Februar 2008 herausstellte. Um Punkt halb neun fand sich die ganze 4B-Klasse der HLW Rankweil im Vinomnasaal ein und wir waren gespannt auf die kommenden Stunden. Unsere Erwartungen wurden übertroffen.

Zuerst wurden wir in 4er- bzw. 5er - Gruppen eingeteilt, wobei jedes Gruppenmitglied aus einer anderen Schule stammte und wir uns gegenseitig nicht kannten. Doch das änderte sich sofort, als wir unsere erste Aufgabe, ein Wirtschaftsquiz über Vorarlberg, lösen mussten. Danach ging

es weiter mit sehr interessanten Referaten von erfolgreichen Personen aus dem Vorarlberger Wirtschaftsleben, wie Helmut Sepp (Sepp + Kathan Unternehmensberatung), Hugo Mathies (Rundstahlbau) und Andrea Schwärzler (Schwärzler Hotels). Dabei wurden uns wichtige Tipps für unsere Zukunft vermittelt. Zwischendurch wurden wir mit Köstlichkeiten vom Gasthof Adler verwöhnt. Am Nachmittag konnten wir unsere Teamfähigkeit bei einem Vorarlberg-Karten-Puzzle unter Beweis stellen. Der letzte Aufgabenbereich bestand darin, verschiedene Persönlichkeitstypen zuzuordnen.

Dank zahlreicher Sponsoren wurden unter den besten Gruppen Büchergutscheine vergeben. Wir möchten uns recht herzlich beim Veranstalter des Vision Days 08 bedanken!

Monika Meusburger, Katrin Waibel

Maria Anna Berchtold
Melanie Blaas
Laura Bodemann
Katharina Fetz
Julia Feurstein
Rebecca Fischer
Johanna Fleisch
Lisa Fleps
Ramona Häfele
Yvonne Hämmerle
Julia Jagg
Isabel Kalb
Larissa König
Natalie Kremmel
Cornelia Lang
Verena Lechner
Theresa Maria Linder
Lisa Maria Loacker
Alexandra Mittelberger
Pia Neururer
Fabrizia Reis
Lena-Maria Riedmann
Sandra Rusch
Jasmin Schmidinger
Daniela Schneider
Maria Schneider
Lejla Sinanovic
Daniela Spettel
Regina Tschann
Anja Waibel
Angelika Winder
Waltraud Wirth



Buchpräsentation „(Un)Glück der Sucht“

Am 9. Oktober 2007 präsentierte Dr. Reinhard Haller, Psychiater und Chefarzt des Krankenhauses Maria Ebene, im Vinomnasaal in Rankweil sein neues Buch „(Un)Glück der Sucht“. Im Rahmen des naturwissenschaftlichen Seminars besuchten wir diese Präsentation. Dr. Haller beschrieb sehr anschaulich die verschiedensten Formen der Sucht, wobei er sie oft anhand konkreter Schicksale erklärte. Auch berichtete er von persönlichen Erfahrungen als Arzt im Krankenhaus Maria Ebene, die beim Publikum besonderes Interesse fanden. Er erklärte dem Publikum alltägliche Suchtverhalten und krankhafte Formen der Abhängigkeit und schaffte es sogar, ein ganzes „Suchtalphabet“, also eine Sucht zu jedem Buchstaben, aufzustellen.

Trotz des eigentlich sehr ernsten Themas schaffte es Dr. Haller immer wieder, sehr humorvolle Zwischenkommentare einzuwerfen, wodurch der ganze Vortrag sehr kurzweilig war. Interessant war, dass sich

das Publikum aus wirklich allen Alters- und Berufsgruppen zusammensetzte.

Verena Lechner

Besichtigung des Vorarlberger Landtags

Am 13.12.07 besichtigten alle 4. Jahrgänge den Landtag in Bregenz. Wir trafen uns um 9 Uhr und konnten als Erstes von der Zuschauertribüne aus eine Landtagssitzung miterleben. Da auch noch ziemlich viele Schüler aus anderen Schulen dabei waren, herrschte Platzmangel, was uns aber nicht sonderlich störte. Schließlich drehte sich die Sitzung vor allem um die Budgetverteilung des Landes und es entstanden einige interessante Situationen, in denen Meinungen unterschiedlich kritisch vorgebracht wurden.

Anschließend bekamen wir eine Jause und sahen uns im Montfortsaal einen Film an. Zum Schluss stand uns Herr Kohler, Bürgermeister von Rankweil und ÖVP-Landtagsabgeordneter, zur Beantwortung unserer Fragen zur

Verfügung. Abschließend kann gesagt werden, dass diese Exkursion sehr informativ war und den nächsten Klassen unbedingt zu empfehlen ist.

Verena Lechner

Aids – Workshop

20. Februar 2008

Am ersten Nachmittag unseres Naturwissenschaftlichen Seminars fand ein Aids-Workshop statt, bei dem wir uns mit einer Frau von der Aidshilfe und mit Susanne (Vorarlbergerin, die mit HIV infiziert ist) sehr ausführlich mit dem Thema Aids beschäftigten. Zuerst bekamen wir Grundinformationen über die Ansteckungsmöglichkeiten mit dem HI-Virus, was eigentlich eher als Wiederholung gedacht war, da wir das vom Biologieunterricht und teilweise aus verschiedenen Seminaren schon wussten. Anschließend entwickelte sich sehr schnell ein lebhaftes Gespräch, vor allem mit Susanne, die uns mit viel Geduld ihre Lebensumstände und ihr Umfeld erklärte. Was uns dann aber besonders interessierte, war die Frage,

inwiefern sich ihr Alltag mit der Infektion verändert hatte und wie Mitmenschen auf die besondere Situation reagierten, wenn sie davon erfuhren. Durch sie hatten wir zum ersten Mal die Möglichkeit, außer trockenem Fachwissen, das in der Schule vermittelt wird, einmal einen direkt Betroffenen zu fragen und zu versuchen Gefühle, Probleme und Ängste zu verstehen. Das große Interesse war auch daran zu erkennen, dass sich alle Schülerinnen lebhaft an der Diskussion beteiligten.

Verena Lechner

Jeans – Workshop

27. Februar 2008

Die zweite Veranstaltung im Naturwissenschaftlichen Seminar war der Besuch des „AHA“ Dornbirn, wo gerade die „Ökowoche“ stattfanden. In diesem Rahmen verbrachten wir einen Nachmittag mit einer Repräsentantin der „Südwindagentur“ und einer Studentin, die uns mit Hilfe diverser Spiele (z.B. Memory, ...) zuerst den

Baumwollanbau näher brachten. So erkannten wir, dass die Probleme vor allem durch den Einsatz von Pestiziden, Fungiziden, Entlaubungsmitteln etc. entstehen, was weitreichende Folgen für die Natur und natürlich auch für die davon betroffenen Plantagenarbeiter hat. Uns wurde bewusst gemacht, wie wichtig der Rohstoff Baumwolle für alle Menschen dieser Welt ist und wie abhängig wir davon sind. Nach einer kurzen Pause, in der wir auch eine kleine Jause bekamen (Apfelstückchen, getrocknete Früchte vom Weltladen), fanden wir uns wieder zusammen, um uns die katastrophalen Arbeitsbedingungen der Arbeiterinnen in den Favelas dieser Welt vor Augen zu führen. Auch machten wir uns Gedanken darüber, wie viel vom Endpreis einer Jeans an welche Stationen vom Rohstoffkauf bis zum Endverbrauch kommt. Zum Schluss überlegten wir uns noch, welche Rolle wir als Konsumenten vieler solcher Produkte spielen und wie wir die Situation positiv beeinflussen können. Ein besonderer Höhepunkt war für mich, als wir alle ein bisschen „echte“ Baumwolle bekamen und versuchen

mussten, daraus einen halbwegs reißfesten Faden zu drehen, was uns natürlich nicht gelang. Für viele war dies das erste Mal, dass sie Baumwolle in ihrer „ursprünglichen“ Form angreifen konnten. Schlussendlich haben diese 2 Stunden das Ziel, uns ein Stück mehr für die Situation von Arbeitern in Favelas und die Natur zu sensibilisieren, eindeutig erreicht.

Verena Lechner

Tierpark Hellabrunn, München

Am 1. März besuchten wir den Tierpark Hellabrunn. Wir trafen uns am frühen





Morgen am Bahnhof Lindau, von wo wir ca. 2 ½ Stunden nach München und von dort mit der U-Bahn zum Zoo fuhren. Dort hatten wir bis 13:15 Zeit, selbstständig die Tiere anzuschauen, wobei wir natürlich auch einige Aufgaben bekamen. So musste unsere Gruppe z.B. 5 Minuten einen Schimpansen



beobachten und sein Körperpflegeverhalten notieren. Außerdem war eine Gehegeskizze anzufertigen. Als wir uns dann wieder am vereinbarten Treffpunkt einfanden, hatten alle etwas zu erzählen und wir fuhren gemeinsam wieder Richtung Bahnhof, wo wir uns dann entweder zum Nachhausefahren oder zum Stadtbummel trennten. Da es für viele schon lange Zeit her ist, dass sie das letzte Mal in einem Zoo waren, war es wieder ein besonderes Erlebnis, die Gegenwart so vieler fremder und teilweise gefährlicher Tiere zu spüren.

Verena Lechner

Bienvenue à Nice!

Sprachwoche der 4C in Nizza vom 27.4. bis 3.5.2008

Direkt in der Woche nach unserer Vorprüfung, also vom 27. April bis zum 3. Mai, verbrachte unsere Klasse mit unserem Klassenvorstand Herrn Riedmann und unserem Französischlehrer Herrn Strauß eine

Sprachwoche in Nizza.

Nach der relativ langen Busfahrt (mit einem lustigen Tiroler Busfahrer) kamen wir am Sonntag Abend im sonnigen Nizza an und wurden gleich von unseren Gastfamilien abgeholt. Wir waren entweder zu zweit oder zu dritt bei Familien untergebracht und konnten so viele neue Erfahrungen machen. Natürlich gab es große Unterschiede zwischen den Familien, vor allem im Bezug auf Sauberkeit, Essen und Lage der Wohnung oder des Hauses. Wir bekamen am Morgen bei der Familie ein Frühstück und ein Lunchpaket zum Mitnehmen, wobei meistens ein Baguette mit verschiedenen Füllungen dabei war.

Um 9 Uhr trafen wir uns täglich in der Schule, wo wir, in 2 Gruppen geteilt, bis 12:30 Uhr Französischunterricht hatten. Am Montag hatten wir aber nur eineinhalb Stunden Unterricht, nachher zeigte uns die eine Lehrerin bei einem Spaziergang Nizza. Am Dienstag Nachmittag machten wir mit dem Bus einen Ausflug nach Antibes, wo sich der größte Jachthafen Europas befindet. Das

Flair dieses Hafens mit seinen eindrucksvollen Jachten und den südländisch anmutenden Villen mit ihren provençalischen Gärten hinterließen einen ganz besonderen Eindruck. Wie die meisten Schulklassen, die in dieser Region sind, besuchten wir am Mittwoch die Parfumerie Fragonard, wo einige von uns Geschenke für Mütter, Schwestern, Freundinnen,... erstanden. Auf dem Weg zurück machten wir noch einen kurzen Halt in St. Paul de Vence, einem Künstlerstädtchen. Da der 1. Mai in Frankreich auch ein Feiertag ist, hatten wir schulfrei. Leider streikten an diesem Tag nicht nur die meisten Arbeiter, sondern auch die öffentlichen Verkehrsmittel fuhren nicht. (Dafür hätte man an jeder



Ecke Sträußchen mit Maiglöckchen kaufen können!) Deshalb nutzten wir diesen freien Tag, um nach Monaco und Eze zu fahren. In Monaco besuchten wir das Ozeanographische Museum und nachher setzte uns der Busfahrer auch noch direkt vor dem Casino ab. Was wir dank der schon in Nizza sehr hohen Preise (1 Kugel Eis ca. 2 bis 2,50 €) eigentlich schon erwartet hatten, traf uns trotzdem wie ein Schlag, denn in Monaco kostete eine Kugel Eis gar 3,20 €. Diesen Ausflug verbanden wir mit dem Besuch eines Hotels in Eze, in dem zwei Drittklässler heuer ihr Praktikum absolvieren werden.

Den Freitag Nachmittag hatten wir dann zur freien Verfügung. Einige gingen an den Strand zum Sonnenbaden, andere machten noch eine Shoppingtour durch die Stadt oder verbrachten den Nachmittag einfach gemütlich beim Flanieren durch die Altstadt.

Natürlich konnten wir am Abend auch ausgehen, jedoch waren die Zeiten, wann wir wieder zuhause sein mussten, von Familie zu Familie verschieden. Meistens trafen wir uns alle beim Place Masséna, der ideale Ausgangspunkt, um

das Nachtleben Nizzas zu erkunden.

Am letzten Abend (Freitag) gingen einige noch zusammen eine Pizza essen, Herr Strauß spendierte jedem ein Eis (DANKE!) und wir ließen den Abend zusammen in einem Pub ausklingen.

Die Rückfahrt traten wir schon um 7 Uhr in der Früh an und dank der günstigen Verkehrssituation waren wir schon kurz nach 15 Uhr zu Hause.

Verena Lechner



Klasse **5A**
KV: Sandra Dietrich



Katharina Ammann
Veronika Batlogg
Marina Berchtel
Christine Bischof
Marina Burger
Sandra Burkhard
Verena Cerny
Jasmin Dietrich
Claudia Dobler
Stephanie Fetz
Melanie Fleisch
Lisa-Maria Frei
Michaela Frick
Alexandra Fritz
Iris Halbeisen
Caroline Kieber
Sandra Kirchner
Iris Maier
Simone Mascher
Maria Metzler
Natalie Müller
Anna Nadolska
Nadja Plank
Iris Reimann
Marina Salomon
Beate Sonderegger
Sandra Spitzhofer
Nina Ströhle
Katharina Stückler
Raphaella Türtscher
Katharina Winder
Monika Witwer

Pirandello, ein Sizilianer im Jahr 2007

Am 20. Oktober 2007 gewannen einige Italienisch-Schülerinnen der 5A der HLW Rankweil einen Theaterwettbewerb im Rahmen des Pirandello-Kongresses in Graz.

Mit dem Stück „Pirandello, ein Sizilianer im Jahr 2007, dem Zeitalter der Frauen“ gewannen Katharina Amman, Michaela Frick, Iris Halbeisen, Anna Nadolska und Iris Reimann, Schülerinnen der 5A, unter der Regie von Paolo Notarantonio (der kurzfristig für die Rolle des Pirandello eingesprungen ist) das Finale gegen die Theatergruppe „Text vergessen“ des BORG Deutschlandsberg (Steiermark), welche mit sehr viel Sorgfalt und Bravour die Pirandello-Novelle „Der Krug“ aufführte. Der Wettbewerb fand im Rahmen des internationalen Symposiums „Pirandello und die europäische Identität“ vom 16. bis 20. Oktober in Graz statt.

Der Preis, ein Scheck über 500 Euro, wurde von der Jury einstimmig an die 5 Italienisch-Schülerinnen der HLW Rankweil vergeben. Das Preisgericht schätzte die Tatsache sehr, dass die Mädchen ihr Stück auf Italienisch rezitier-

ten und dass der Inhalt auf das Thema der europäischen Integration abzielte.

Dott. Paolo Notarantonio



Einige Italienisch-Schülerinnen aus unserer Klasse hatten das Glück, beim Pirandello-Theater-Wettbewerb in Graz mitmachen zu dürfen. Zusammen mit Dott. Paolo Notarantonio haben wir ein tolles italienisches Theaterstück geschrieben und dieses danach einstudiert. Trotz des großen Zeitaufwands hat uns dieses Event sehr viel Spaß gemacht. Natürlich wurde dadurch auch unser Italienisch-Wortschatz auf schauspielerische Art etwas erweitert, was wir sehr zu schätzen wissen.

Die Reise nach Graz war etwas anstrengend, denn wir hatten sogar einige

Bühnenrequisiten, z.B. einen Kochtopf, Fahnen, Hüte, etc. im Reisegepäck selbst mitgenommen, aber im Großen und Ganzen hat sich dieser Aufwand auf jeden Fall gelohnt. Wir haben den 1. Platz belegt, worauf wir alle sehr stolz sind. Dieser 1. Preis war mit 500 Euro dotiert.

Leider hatten wir nicht viel Zeit, das wunderschöne Graz zu besichtigen. Den einen Tag, den wir zur freien Verfügung hatten, haben wir nur für Proben genützt. Aber immerhin haben wir nun Grund genug, wieder einmal nach Graz zu reisen. Wir werden uns dann vermutlich immer an unser Theaterstück und den Ort, an dem wir dieses aufgeführt haben, erinnern.

Katharina Ammann,
Michaela Frick



Klasse 5B

KV: Bärbel Gleeson-Widtmann



Anna Allgäuer
Carola Bachmann
Johanna Dönz
Sabrina Fend
Raphaela Fitz
Lisa Fleisch
Anna Frick
Agnes Halbeisen
Theresa Häusle
Melanie Hotz
Regina Ines Hug
Stefanie Linder
Marika Mätzler
Johanna Morscher
Verena Müller
Simone Nägele
Christina Neier
Pelin Özmen
Melanie Reinbacher
Anja Riedl
Nadine Rünzler
Anna Katharina Scheyer
Sabrina Schöch
Juliane Seewald
Carola Tiefenthaler
Anna Katharina Tschegg
Julia Wäger
Sabrina Waldner
Katharina Walser
Janine Wellenzohn
Beate Wuggenig

Einkehrtage

am 7./8. Februar 2008

Am 7. Februar vormittags machte sich der Großteil unserer Klasse in Begleitung von Herrn Toplek auf nach Tschagguns, wo wir mit einem Einpersonensessellift nach Grabs zu einer Hütte hinauffuhren.

Nach einer kurzen Inspektion der Hütte und dem Einzug in unsere Zimmer wärmten wir uns sogleich mit ein paar Partien Tischfußball auf und bereiteten mit Herrn Toplek alles für die Gruppenaktivitäten vor.

Dieser forderte uns im Zuge einer Aktivität auf, gute und schlechte Eigenschaften von uns zu suchen und auf separate Zettel zu schreiben.

Danach wurden diese im Freien in einer mitgebrachten Schale im Schnee verbrannt.

Ein Teil unserer Klasse begab sich sodann in die Küche und bereitete leukere Spaghetti mit zweierlei Tomatensoße zu, davon eine vegetarisch, damit niemand zu kurz kam. Auch das Aufräumen übernahmen anschließend bereitwillig wieder ein

paar Freiwillige.

Den Abend verbrachten wir in gemütlicher Runde mit Gesprächen, Spielen und vielen Tischfußballmatches, wobei so manch unerwartetes Talent zum Vorschein kam.

Am späten Abend gab es dann noch kurzzeitig eine große Aufregung, da deutsche Skitouristen des benachbarten Gasthofs in unser Haus eingedrungen waren.

Herr Toplek allerdings hörte den Lärm, den wir machten, und jagte die Herren fort.

Nachdem wir dann unsere Hütte abgeschlossen hatten, beruhigten wir uns bald wieder und der Abend nahm seinen Lauf.

Morgens gab es ein reichhaltiges Frühstücksbuffet mit freiwilliger Teilnahme.

Nach dem Aufräumen der Küche setzten wir unser Programm fort und Herr Toplek bat uns, im Zuge eines unterhaltsamen Spieles uns gegenseitig verschiedene Fragen auf Zetteln, die wir uns auf den Rücken geklebt hatten, zu beantworten, so z.B. welches Tier am besten zu dieser Person passen würde oder welchen Beruf diese und ihr

Partner einmal ausüben werden.

Es stellte sich heraus, dass wir uns gegenseitig sehr gut einschätzen können und teilweise mehr übereinander wissen, als wir zuvor gedacht hatten. Nach diesem Spiel hieß es dann auch schon wieder zusammenpacken und nachdem wir die Hütte wieder auf Vordermann gebracht hatten, endeten diese Einkehrtage. Viel zu schnell war es vorbei, wie wir finden, aber es wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Regina Hug

5B

Klasse 5C

KV: Anja Fussenegger-Mathis



Simone Alfare
Eva Berchtold
Melanie Derflinger
Verena Eiler
Iris Forster
Sandra Frühwald
Julia Fussenegger
Martina Fussenegger
Barbara Grabher
Daniela Grabher
Angelika Gruber
Mona Hagen
Regina Hagen
Anna Hinteregger
Jasmin Isopp
Melanie Lau
Nathalie Lipburger
Stefanie Masal
Eva Mayrhofer
Danira Milosevic
Miriam Penz
Christina Peter
Beate Plattner
Natascha Pozetti
Birgit Rhomberg
Madlin Ritter
Martina Schmid
Ruth Steurer
Lisa Maria Ulmer
Vanessa Waibel

Käpplefest

Am 8. November feierten wir unter dem Motto „1917 Tage, 1917 Nächte bis zur Matura – Wenn’s mal wieder länger dauert...“ unser Käpplefest. Mit Singstar, Twister, Tanzen, anderen verschiedenen Programmpunkten und



reichlich Verpflegung verbrachten wir einen ausgelassenen Abend. Gegen Mitternacht erfolgte schließlich die feierliche Einweihung unserer „Käpple“. Bald darauf folgten schon die Vorbereitungen

für den Empfang der SchülerInnen am nächsten Morgen.

Bestens ausgestattet mit Wasserbomben und Spritzpistolen bezogen wir dann auf dem Schulplatz der HTL Stellung. Unser Ziel war es, HLW-SchülerInnen möglichst zu ver-



schonen, uns aber umso mehr bei den HTLern für alle möglichen Schandtaten der letzten 5 Jahre zu rächen. Hatten es die SchülerInnen schließlich in die Aula der HLW geschafft, standen alle

Zeichen noch einmal auf Party. Leider galt für diese Nacht und den Morgen nicht das Motto „Wenn’s mal wieder länger dauert...“ und so mussten wir uns bald schon ans Aufräumen machen.

Ruth Steuerer

5C

Das Kollegium

Elisabeth Allgäuer-Hackl
Cornelia Bauer
Annemarie Bergmeister
Sandra Dietrich
Sonja Dörler
Reinhard Emerich
Elisabeth Fessler
Margit Feurstein
Simone Fink
Friederike Fischer
Markus Fröhlich
Christine Friedl
Anja Fussenegger-Mathis
Clemens Gall
Irmgard Gartner
Bärbel Gleeson-Widtmann
Michaela Gort
Wolfgang Hämmerle
Bettina Höfle
Gabriele Jörger
Agnes Juen
Bärbel Juen-Vetter
Angelika Kessler
Bea Köb
Annelies Koller
Mathilde Kostal
Silvia Kronberger
Irmgard Kügler
Manfred Längle
Eva Lederle

Christian Mathies
Angela Matosevic-Döring
Hannes Mayer
Bernadette Moser
Corina Muther
Elke Müller
Roland Müller
Ulrike Müntst-Xander
Monika Neumayer
Paolo Notarantonio
Bernhard Ölz
Gertraud Pfeifer
Katharina Pfleger
Franziska Reichart
Rudi Riedmann
Albert Rümmele
Martin Rümmele
Carmen Sauerwein
Elisabeth Schelling
Elisabeth Schmid
Ursula Schnell
Christine Schreyer
Mirjam Schwald
Monika Soltész
Norbert Strauß
Janine Strohmeier
Dominik Toplek
Walter Unterkofler
Barbara Vogel
Harald Wäger



Eltern Vereinigung an der HLW Rankweil

Der Elternverein der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe Rankweil besteht in erster Linie als Unterstützung des Schulgemeinschaftsausschusses zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule im Interesse des Unterrichts und der Erziehung zur Vertretung der Interessen der Eltern gegenüber der Schule - Vorschläge, Wünsche und Beschwerden der Eltern werden durch die ElternvertreterInnen und/oder den Elternverein an die Schule weitergeleitet (siehe Liste).

Die Mitgliedsbeiträge und Spenden werden zur Unterstützung verschiedener Projekte der Schule verwendet. Der ELV fördert u. a. ein neues Nachhilfeprojekt mit Schülern, die anderen Schülern helfen, „Self-Defence“ – Kurse oder Hilfsmittel wie beispielsweise Bälle für die Gymnaestrada 2007.

Der Elternverein möchte sich in erster

Linie bei den Eltern für ihre Unterstützung, sowie bei Fr. Dir. Kostal und dem ganzen Lehrkörper der Schule für die vorbildliche Arbeit zum Wohle der SchülerInnen bedanken.

Die Eltern können Wünsche, Anregungen oder Beschwerden an folgende ElternvertreterInnen oder an die Vorstände des Elternvereins weiterleiten:

1 A-Klasse: Gwehenberger Horst
1 A-Klasse: Fr. Jenni
1 B-Klasse: Simma Renate
1 B-Klasse: Gisinger Rainer
1 C-Klasse: Blum Maria Luise
1 C-Klasse: Sprenger Sibylle

2 A-Klasse: Freilinger Astrid
2 A-Klasse: Walser Ilse
2 B-Klasse: Kathan Monika
2 B-Klasse: Fritsch Elke
2 C-Klasse: Bitschnau Andrea
2 C-Klasse: Fr. Jagg

3 A-Klasse: Kessler Klaus
3 B-Klasse: Mittelberger Bruno
3 B-Klasse: Schnetzer Maria
3 C-Klasse: Erhart Martin

4 A-Klasse: Bertsch Ewald
4 B-Klasse: Egger Christa
4 C-Klasse: Tschann Elke

5 A-Klasse: Frei Michaela
5 B-Klasse: Walser Sonja
5 C-Klasse: Waibel Bernhard

Vorstand des Elternvereins:

Obmann: Ing. Stüttler Herbert
Obm.-Stv.: Dr. Allgäuer Stefan
Kassier: Erhart Martin
Schriftführerin: Schnetzer Maria

Wir freuen uns über Ihren pro-aktiven Beitrag zur Weiterentwicklung einer zukunftsorientierten erfolgreichen Schulpartnerschaft.

Der Elternverein

